



FREIWILLIGE FEUERWEHR HALLEIN



JAHRESBERICHT 2006

FREIWILLIGE FEUERWEHR HALLEIN

JAHRESBERICHT 2006

Herausgeber:

Freiwillige Feuerwehr Hallein

Für den Inhalt verantwortlich:

BR Otto Miller – Ortsfeuerwehrkommandant und AFK3-Tennengau

Zusammenstellung und Gestaltung:

OV Josef Tschematschar – Sachbearbeiter Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Fotos:

Feuerwehr Hallein, OVI Peter Schluet, Martin Schalk

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Hallein
Neualmerstrasse 19
A-5400 Hallein
06245 - 80400

www.feuerwehr-hallein.at

ofk@feuerwehr-hallein.at
info@feuerwehr-hallein.at



Über Arbeitsmangel konnten sich die Mitglieder der Halleiner Feuerwehr im Berichtsjahr 2006 nicht beklagen, wie in den letzten Jahren stiegen auch im Jahr 2006 die Einsatzzahlen und damit verbunden auch der Stundenaufwand.

Es hat den Anschein, dass jedes Jahr eine „neue“ Einsatzart bzw. Katastrophe mit sich bringt und alle Feuerwehrleute aufs Neue fordert.

Bereits zu Beginn des Jahres wurden wir mit einer eher ungewöhnlichen „Einsatzsituation“ konfrontiert. Durch die enormen Schneefälle und der damit verbundenen Schneelast auf vielen Dächern unserer Stadt bestand oftmals die Gefahr des Einsturzes eines Gebäudes.

Durch die Einsatzkräfte der Hauptwache und des Löschzuges Bad Dürrenberg wurden fast zwei Wochen lang fast ausnahmslos öffentliche Gebäude abgeschaufelt. Bei privaten Gebäuden beschränkten wir uns nur bei „Gefahr in Verzug“ zu einer Hilfeleistung da ansonsten die Mitteln und Kräfte einer freiwilligen Hilfsorganisation nicht mehr ausreichten.

Denn wenn man bedenkt, dass fast zwei Wochen lang täglich stundenlang Dächer abgeschaufelt wurden, davon zwei mal das Krankenhaus der Stadt Hallein mit weit über 60 Feuerwehrleuten, und nach diesen Einsätzen die Mitglieder der Feuerwehr auch ihrem normalen „Brotberuf“ – nämlich ihrer Arbeit – nachgehen mussten, so darf ich dafür Verständnis seitens der Bevölkerung erhoffen, dass wir nicht jedes Dach freischaufeln konnten.

Um effizient und professionell Hilfe leisten zu können bedarf es einer entsprechenden Ausrüstung. Diese kostet Geld, seitens der Stadtgemeinde werden die dafür notwendigen Mittel bereitgestellt. Trotzdem ist es jedes Jahr notwendig, aus Spendengeldern der Bevölkerung zusätzlich Gerätschaften anzukaufen.

So wurden Rollcontainer angeschafft, in welchen Tauchpumpen und zusätzliches Schlauchmaterial aufgepackt wurde. Ein weiterer Rollcontainer wurde mit dem Sonderlöschmittel „Schaum“ bestückt.

Seitens des Kommandos der Halleiner Feuerwehr sind wir immer bemüht, den Ausrüstungsstand auf einen hohen Stand zu halten und „Neuerungen“ aufgeschlossen gegenüber zu stehen.

Ein Jahresbericht gibt aber auch immer wieder die Gelegenheit, Dank an alle befreundeten Einsatzorganisationen wie dem Rote Kreuz Hallein sowie der Polizeinspektion Hallein zu sagen. Ein besonderer Dank gilt unserem „Chef“ Bürgermeister Dr. Christian Stöckl mit den Mitgliedern der Gemeindevertretung für das Verständnis für „ihre“ Feuerwehr und für die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Stadtgemeinde und Feuerwehr.

Mein grösster Dank gilt aber allen Feuerwehrkameradinnen und –kameraden der Hauptwache Hallein und des Löschzuges Bad Dürrenberg für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung unserer schönen Stadt Hallein!

Und dieser Einsatz schlug sich mit fast 34.000 freiwilligen und unentgeltlichen Stunden nieder, dem größten Stundenaufwand seit Bestehen der Halleiner Feuerwehr!

BR Otto MILLER
Ortsfeuerwehrkommandant

Liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichtes 2006!

Nun ist es soweit – der umfangreiche Jahresbericht 2006 der Freiwilligen Feuerwehr Hallein ist fertig und erscheint zum zweiten Mal in einem neuen Erscheinungsbild.

Zum Gelingen dieses umfangreichen Leistungsberichtes, bedarf es der Unterstützung mehrerer Seiten. An dieser Stelle darf ich mich bei unserem Ortsfeuerwehrkommandanten BR Otto Miller und sämtlichen Sachgebietsverantwortlichen für die termingerechte Abgabe der Tätigkeitsberichte bedanken.



Vor gut eineinhalb Jahren wurde ich zum Sachbearbeiter für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr Hallein bestellt und gestalte jetzt zum zweiten Mal diesen Jahresbericht.

Im abgelaufenen Jahr gab es im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit einiges zu tun. Eine große Anzahl an Einsätzen, Veranstaltungen sowie Neuanschaffungen forderten mich in der Pressearbeit. Zahlreiche Berichterstattungen, mit unter auch auf Titelseiten in den Lokalmedien, Feuerwehrmagazinen und auf unserer Bezirkshomepage, brachten uns auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit wieder einen Schritt weiter. Dies wäre ohne einen guten Kontakt zu den Medien und Pressephotografen nicht möglich gewesen.

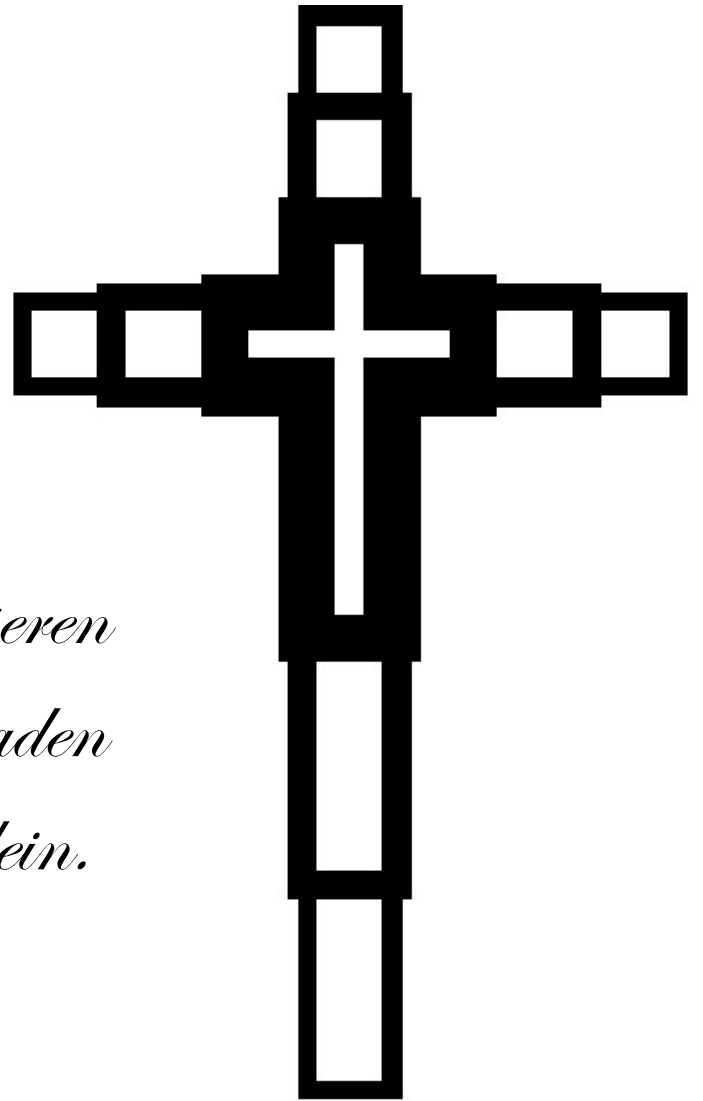
Einen Meilenstein in der Öffentlichkeitsarbeit setzten wir mit dem lang ersehnten Internetauftritt der Feuerwehr Hallein. Im November 2005 wurde dieses Thema wieder aktuell, darauf hin wurde ein Webteam bestehend aus meinem Kameraden OV Oliver Angerer und meiner Person gebildet – mit dem Auftrag, ein vernünftiges und der Größenordnung der Halleiner Feuerwehr entsprechendes Konzept für einen Internetauftritt zu gestalten. Für die gemeinsame Realisierung dieses Projektes konnten wir die Firma Conova Communications gewinnen. Nach gut einem Jahr Vorbereitungs- und Durchführungszeit wurde eine anschauliche und mit interessanten Inhalten gespickte Homepage fertig gestellt. Anlässlich der ersten Übung am 10. Jänner 2007 präsentierten wir unseren Auftritt im world-wide-web vor einer stolzen Mitgliederzahl und sind ab diesem Zeitpunkt unter www.feuerwehr-hallein.at im Internet zu finden.

All diese Tätigkeiten mit den damit verbundenen Erfolgen funktionieren nur mit der Unterstützung in der Feuerwehr! Dafür möchte ich mich bei allen Kameraden bedanken, die stets ein offenes Ohr für die Anliegen des Sachgebietes Presse- und Öffentlichkeitsarbeit haben.

Abschließend gilt mein Dank sämtlichen Medienvertretern, den Redakteuren von Feuerwehrmagazinen sowie unserem Bezirkspressereferenten OVI Peter Schluet und seinem Mitstreiter Fm Christoph Wieland für die sehr gute Zusammenarbeit.

Viel Freude beim Lesen dieses Jahresberichtes 2006!

OV Josef Tschematschar
Sachbearbeiter Öffentlichkeitsarbeit



*Wir gedenken all unseren
verstorbenen Kameraden
der Feuerwehr Hallein.*

*Gott zur Ehr,
dem Nächsten zur Wehr!*

GEMEINDEGEBIET & EINSATZGEBIET ...

Als Bezirksstadt ist Hallein nicht nur politisches Zentrum, sondern auch wirtschaftlicher, kultureller und schulischer Mittelpunkt des Tennengaus.

Aufgrund der Einwohnerzahl und der Gästebetten sind wir der Ortsklasse 5 zugeteilt, was eine entsprechende feuerwehrtechnische Ausrüstung mit sich bringt.

Zahlen und Daten:

Gesamtfläche:	26,975308 km ² - aufgeteilt in 9 Katastralgemeinden	Haushalte:	8.487
Einwohner:	19.022	Betriebsstätten:	796
Gebäude:	3.627	Schulen:	19
Wohnungen:	8.008	<i>Daten: Volkszählung 2001</i>	

Strassen- und Eisenbahnverbindungen:

A10 – Tauernautobahn Anschlussstelle Hallein	L107 – Wiestal Landesstrasse
B159 – Salzachtalstrasse (Südverbindung) / Salzburgerstrasse (Nordverbindung)	L256 – Dürrnberg Landesstrasse
L105 – Halleiner Landesstrasse	

ÖBB Westbahnstrecke mit Personen- und Güterbahnhof	ÖBB S-Bahn mit mehreren Haltestellen
---	---



Einsatzschwerpunkte:

Großindustrie	Seniorenheime	Altstadtbereich	ÖBB Westbahnstrecke
Chemiebetriebe	Schulen & Internate	Kirchen & Museen	Tauernautobahn
Kranken- & Kuranstalten	Kindergärten	Öffentliche Gebäude	Bundes- & Landesstrassen

Löschwasserversorgung:

Insgesamt 324 Hydranten	Mühlbach
Salzach	Königsseeache
Almfluss	

Im Berichtsjahr 2006 musste die Feuerwehr Hallein-Hauptwache mit dem Löschzug Bad Dürrenberg zu **432** Hilfeleistungen ausrücken.

<i>Aufteilung der Einsätze</i>	<i>Hauptwache</i>	<i>Löschzug</i>	<i>Gesamt</i>
Brandeinsätze	65	9	74
Technische Einsätze	305	32	337
Fehlalarme	17	2	19
Heuwehreinsätze	----	2	2
Gesamt:	387	45	432

Unterteilung der Brandeinsätze

Großbrände	----	----	----
Mittelbrände	1	1	2
Kleinbrände	63	8	71
Nachbarliche Löschhilfen	1	----	1
Fehl- & Täuschungsalarme (automatische Brandmelder)	17	2	19
Gesamt:	82	11	93

Unterteilung der technischen Einsätze

Befreien von Menschen aus Notlagen	4	1	5
Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen	4	1	5
KFZ-Bergung, Freimachen v. Verkehrswegen	11	2	13
Hochwassereinsätze	14	5	19
Öl- und Chemieeinsätze	22	----	22
Auspumparbeiten	1	----	1
Einsätze nach Sturmschäden	1	1	2
Wasserversorgung mit Tanklöschfahrzeug	13	8	21
Beistellung von Fahrzeugen	84	----	84
Sonstige Hilfeleistungen	148	14	162
Nachbarliche technische Einsätze	3	----	3
Gesamt:	305	32	337

Bereitschaftsdienste	69	2	71
----------------------	----	---	----

SCHNEELAST 2006 – Die großen Schneemassen bescherten uns in den Monaten Jänner und Februar eine hohe Anzahl an Einsätzen:



Die andauernden Schneefälle zu Jahresbeginn brachten uns in den Monaten Jänner und Februar eine Menge an Einsätzen. Zahlreiche Dächer mussten von den Schneemassen befreit werden. In erster Linie wurden die öffentlichen Gebäude in unserer Stadt abgeschöpft, jedoch kümmerten wir uns auch um private Objekte bei denen „Gefahr in Verzug“ herrschte. Bei diesen kräfteaubenden Einsätzen standen teilweise bis zu 70 Männer und Frauen der Halleiner Feuerwehr tagelang im Einsatz!



20. Februar - Akute Einsturzgefahr bei einem Wohnhaus in der Salzburgerstrasse – Personen evakuiert!



Alarmzeit: 14:46 Uhr

Beim Eintreffen des Einsatzleiters herrschte bei diesem Objekt akute Einsturzgefahr. Die Bewohner wurden darauf hin evakuiert und somit konnten die Einsatzkräfte ihre Arbeit aufnehmen.

Einsatzdaten:

FF-Hallein mit 42 Einsatzkräften und 9 Fahrzeugen
FF-Golling mit 3 Mann und 1 DLK
Einsatzleiter: OFK BR Otto Miller
Einsatzende: 20:00 Uhr



28. Jänner – Verkehrsunfall in der Römerstrasse



Alarmzeit: 13:11 Uhr

Beim Überholvorgang geriet der Lenker dieses Fahrzeuges auf den am Straßenrand befindlichen Schneewall, wodurch sich das Kraftfahrzeug überschlug. Der Fahrer wurde dabei im Fahrzeug eingeschlossen, jedoch nicht eingeklemmt.

Einsatzdaten:

1 KDO-A, 1 VRF-A, 1 SRFK-A, 1 TLF-A 2500
ausgerückte Mannschaft: 16 / Reserve: 19
Einsatzleiter: OFK BR Otto Miller
weilers: Rotes Kreuz Hallein, Polizei Hallein

03. Februar – Verkehrsunfall auf der St. Kolomaner-Landesstrasse



Alarmzeit: 16:50 Uhr

Glimpflich endete dieser Verkehrsunfall auf der völlig vereisten St. Kolomaner Landesstrasse. Die Lenkerin dieses VW Polo geriet bei der Talfahrt in Richtung Bad Vigaun ins Schleudern, touchierte die Schneewand, überschlug sich und schlitterte am Dach ca. 100 Meter talwärts. Die Lenkerin wurde genau beim Eintreffen der Feuerwehr vom Roten Kreuz aus dem Fahrzeug befreit.

Einsatzdaten:

FF-Hallein:
1 KDO-A, 1 VRF-A, 1 SRFK-A, 1 TLF-A 2500
ausgerückte Mannschaft: 17
Einsatzleiter FF-Hallein: OFK BR Otto Miller
FF-St. Koloman:
1 TLF-A 3000, 1 KLF-A
Einsatzleiter FF-St. Koloman: OFK OBI Georg Wallinger
weilers: Rotes Kreuz Hallein, Polizei Hallein

02. März – Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person – Salzachtalstrasse (höhe Essotankstelle)



Alarmzeit: 08:27 Uhr

Beim Ausparken an der Bundesstrasse B159 wurde der Peugeot von einem herannahenden PKW fahrerseitig gerammt. Die Lenkerin wurde dabei im Fahrzeug eingeklemmt und musste mittels hydraulischen Rettungsgerät aus dem Wrack befreit werden.

Einsatzdaten:

1 KDO-A, 1 VRF-A, 1 SRFK-A, 1 TLF-A 2500

ausgerückte Mannschaft: 16

Einsatzleiter: BR Matthias Milles

weilers: Rotes Kreuz Hallein, Notarztteam mit C6, Polizei Hallein

21. Mai – angebrannte Speisen waren Auslöser für einen Küchenbrand in der Oedlstrasse 2



Alarmzeit: 17:06Uhr

Brandalarm hieß es an diesem Sonntagnachmittag während des Bereitschaftsdienstes der Bereitschaft 1. Auslöser für diesen Küchenbrand waren am E-Herd zurückgelassene Speisen. Dieser Brand konnte aufgrund des raschen Eingreifens in kurzer Zeit durch einen Atemschutztrupp mittels HD-Rohr gelöscht werden.

Einsatzdaten:

1 KDO-A, 1 TLF-A 2500, 1 SLF-A 1500, 1 DLK

ausgerückte Mannschaft: 22

Einsatzleiter: BI Herbert Bock

weilers: Rotes Kreuz Hallein, Polizei Hallein

30. Mai – Werkstättenbrand mit mehreren Gasflaschen bei der Talstation der Zinkenlifte in Bad Dürrenberg



Alarmzeit: 12:30 Uhr

In dieser Werkstätte befanden sich neben zweier Acetylgasflaschen, je einer Propan- bzw. Butangasflasche auch zwei Pistengeräte, die vor den Flammen bewahrt werden konnten. Für die Brandbekämpfung und die Nachlöscharbeiten wurden 3 Atemschutztrupps eingesetzt. Die geborgenen Gasflaschen wurden 24 Stunden gekühlt.

Einsatzdaten:

FF-Hallein Hauptwache:

1 KDO-A, 1 TLF-A 2500, 1 SLF-A 1500, 1 DLK

ausgerückte Mannschaft: 22 / Reserve: 11

Gesamteinsatzleiter: OFK BR Otto Miller

Löschzug Bad Dürrenberg:

1 TLF-A 2000, 1 LFB-A mit 15 Mann

Einsatzleiter LZ Bad Dürrenberg: BI Josef Brüggler

weilers: Rotes Kreuz Hallein, Polizei Hallein

07. August – Hochwasserschutzmaßnahmen entlang des Almflusses



Alarmzeit: 06:48Uhr

Aufgrund der starken und anhaltenden Regenfälle wurden entlang des Almflusses im Bereich der Tischlerei Stadler Hochwasserschutzmaßnahmen durchgeführt. Gott sei Dank sank der Wasserpegel in den darauf folgenden Stunden, wodurch Entwarnung gegeben werden konnte.

Einsatzdaten:

2 KDO, 1 VRF-A, 1 SLF-A 1500, 1 LAST

ausgerückte Mannschaft: 16 (Bereitschaft 5)

3 Mann waren in der BAWZ „Florian Tennengau“ tätig

Einsatzleiter: OFK-Stv. HBI Josef Kloiber

06. Oktober – PKW in der Salzach – Vermutlich Person im Fahrzeug!



Alarmzeit: 06:53 Uhr

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte und des Motorschlauchbootes konnte Entwarnung gegeben werden – es befand sich keine Person im Fahrzeug. Der PKW ist nach einigen 100 Metern treibend auf eine Sandbank zwischen Neumayr- & Stadtbrücke aufgelaufen. Dort wurde die Bergung von unseren Feuerwehrtauchern vorbereitet und mittels Seilwinde und Kran des schweren Rüstfahrzeuges durchgeführt.

Einsatzdaten:

2 KDO-A, 1 SRFK-A, 1 SLF-A 1500 mit Motorschlauchboot, 1 LF-A mit Schlauchbootanhänger, 1 ASF, 1 MTF mit Taucheinsatzanhänger
ausgerückte Mannschaft: 30
Einsatzleiter: OFK BR Otto Miller
weilers: Rotes Kreuz Hallein, Polizei Hallein



GESAMTSTUNDENAUFWAND ...

Um in Not geratenen Menschen Hilfe zu leisten, Güter vor Schaden zu bewahren und den „freiwilligen Dienstbetrieb“ aufrecht zu erhalten, hat die Feuerwehr der Stadt Hallein Hauptwache mit dem Löschzug Bad Dürnberg im Jahr 2006

33.903 Stunden

aufgewendet.

Stundenaufwand für Verwaltung und Dienstbetrieb:

Verwaltungsarbeiten des Kommandanten, Stellvertreters, Löschzugskommandant	1.204
Verwaltungsarbeiten des Schriftführers	434
Verwaltungsarbeiten des Kassiers	230
Arbeiten der anderen Warte / Sachbearbeiter	2.114
Arbeiten des Fahrmeisters	260
Dienstbesprechungen und Ortsfeuerwehrratssitzungen	395
Dienstbesprechungen Abschnitt, Bezirk, Land	300
Teilnahme an der Feuerbeschau und Baukommissionen	104
Sonstige Arbeiten auf Ortsebene	5.993
Arbeiten für Abschnitt , Bezirk, Land	2.655
Bereitschaftsdienste	4.708
Nachrichtenwesen	361
	18.758

Stundenaufwand für Einsätze:

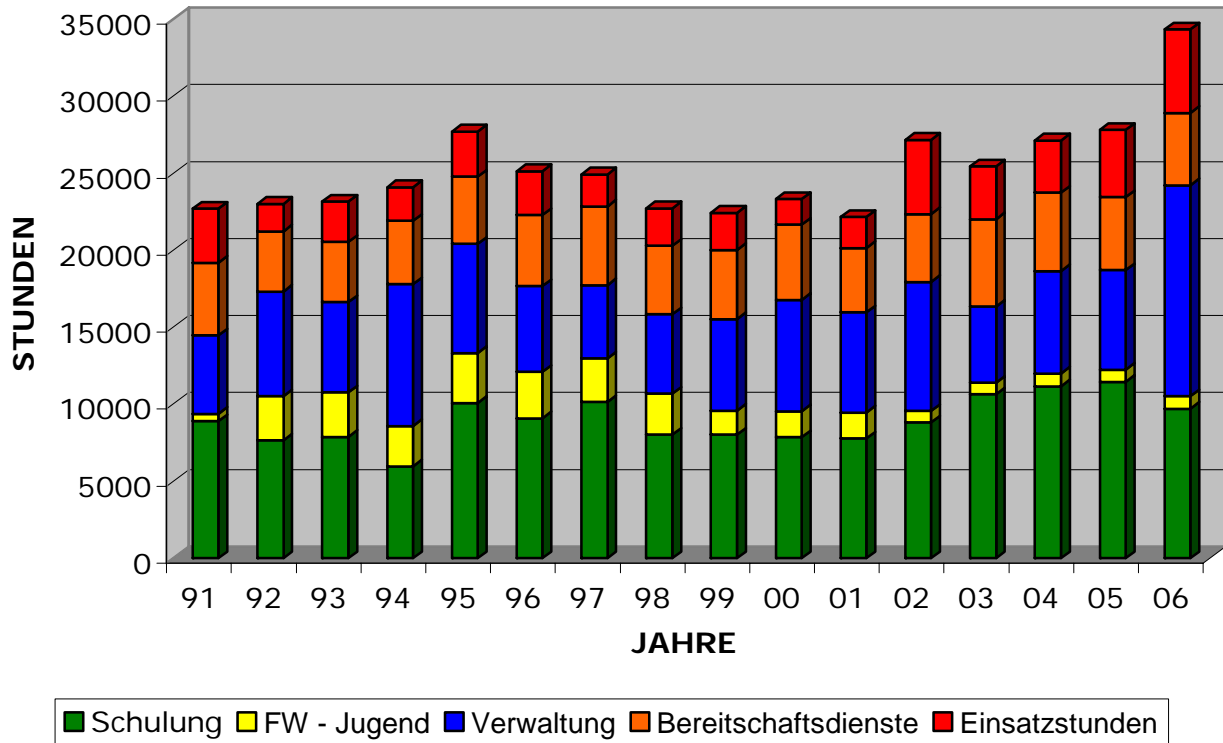
Brandeinsätze	1.220
Technische Einsätze und Heuwehreinsätze	4.045
Fehlalarme	167
	5.432

Stundenaufwand für Schulung und Ausbildung:

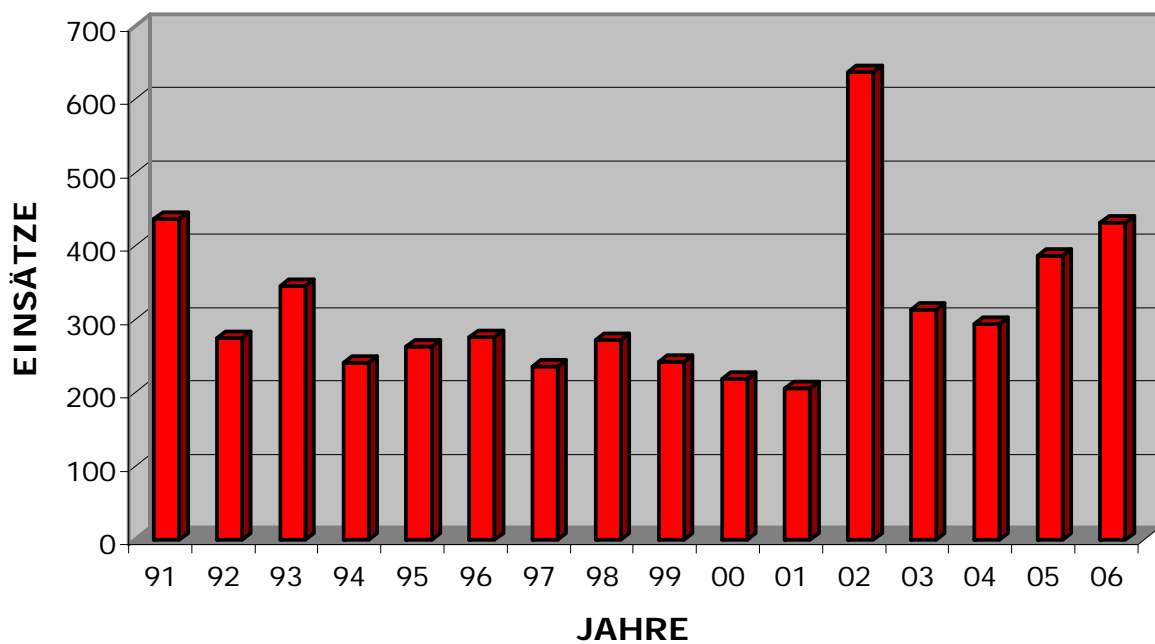
Regelmäßige Zugs- und Gruppenübungen	4.212
Alarmübungen	36
Übungen für die Teilnahme an Leistungsbewerben	1.737
Funkübungen	----
Sonstige Ausbildung	1.195
Ausbildung Feuerwehrjugend (Ausbilder)	805
Ausbildungskurse an der Landesfeuerweherschule	1.728
	9.713

GESAMTSTUNDENAUFWAND: 33.903

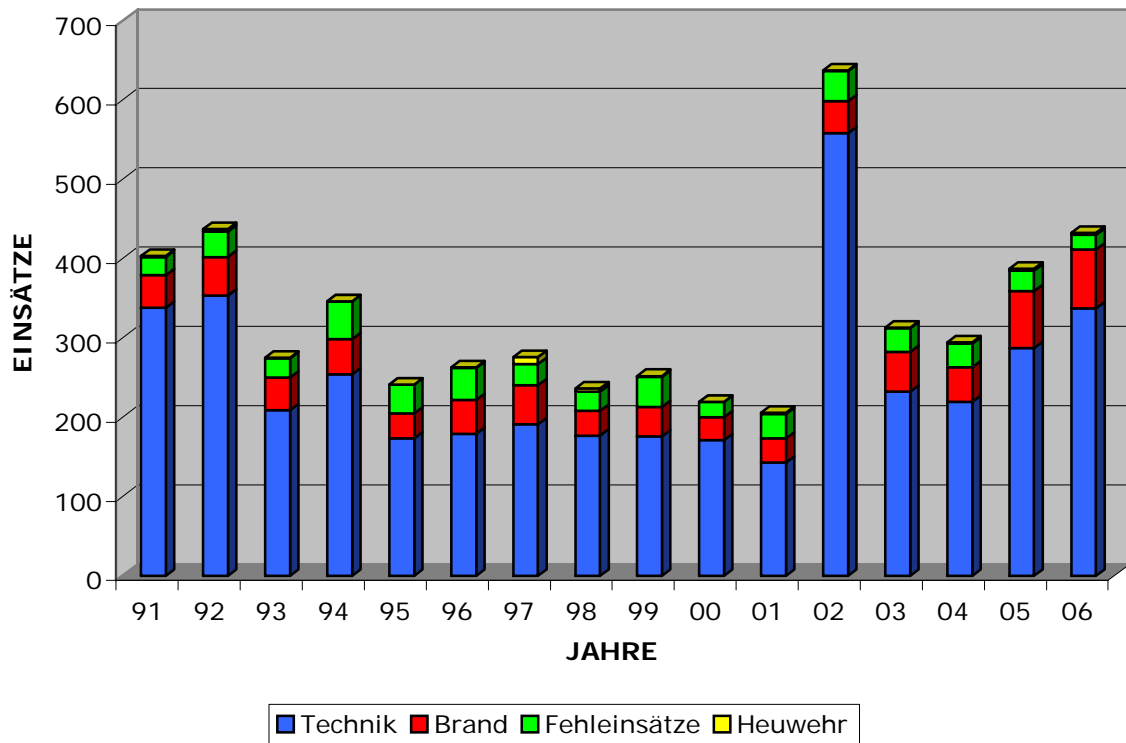
GESAMTSTUNDEN 1991 - 2006



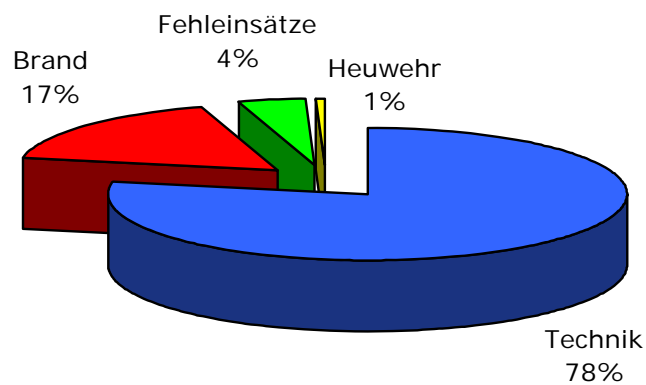
EINSÄTZE 1991 - 2006



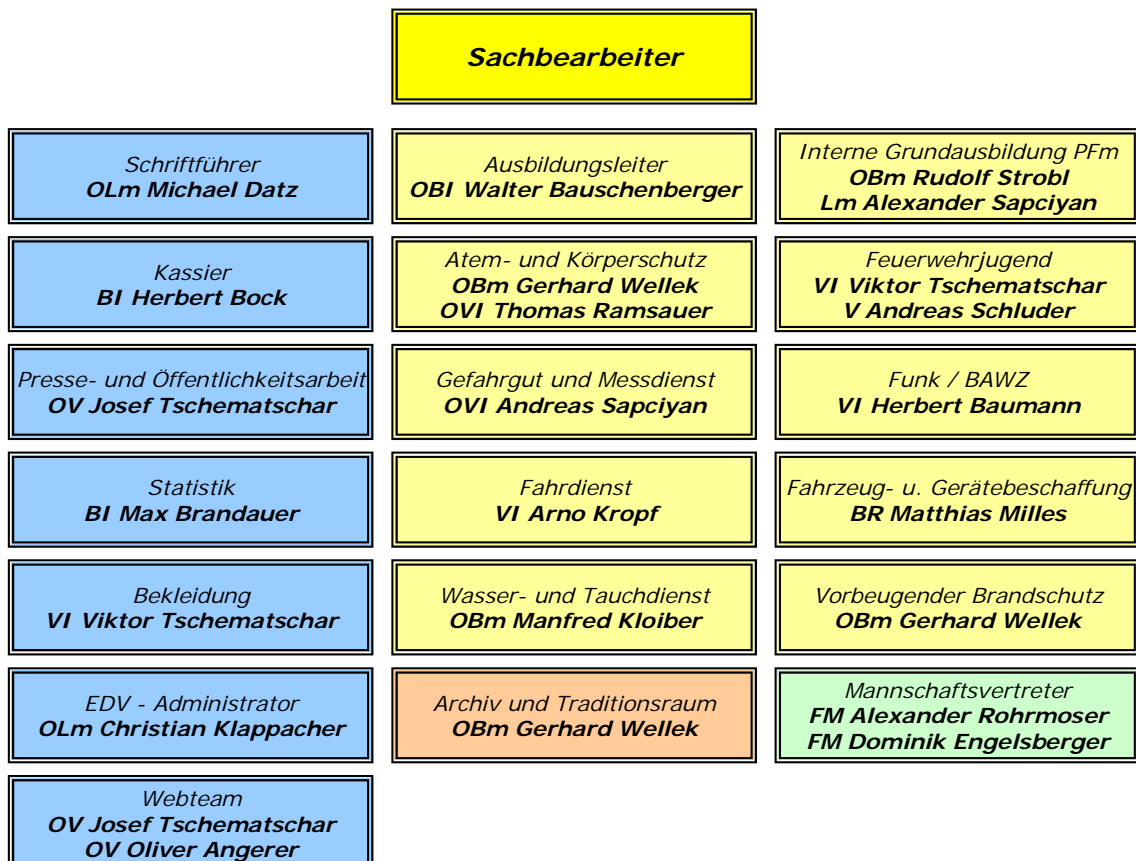
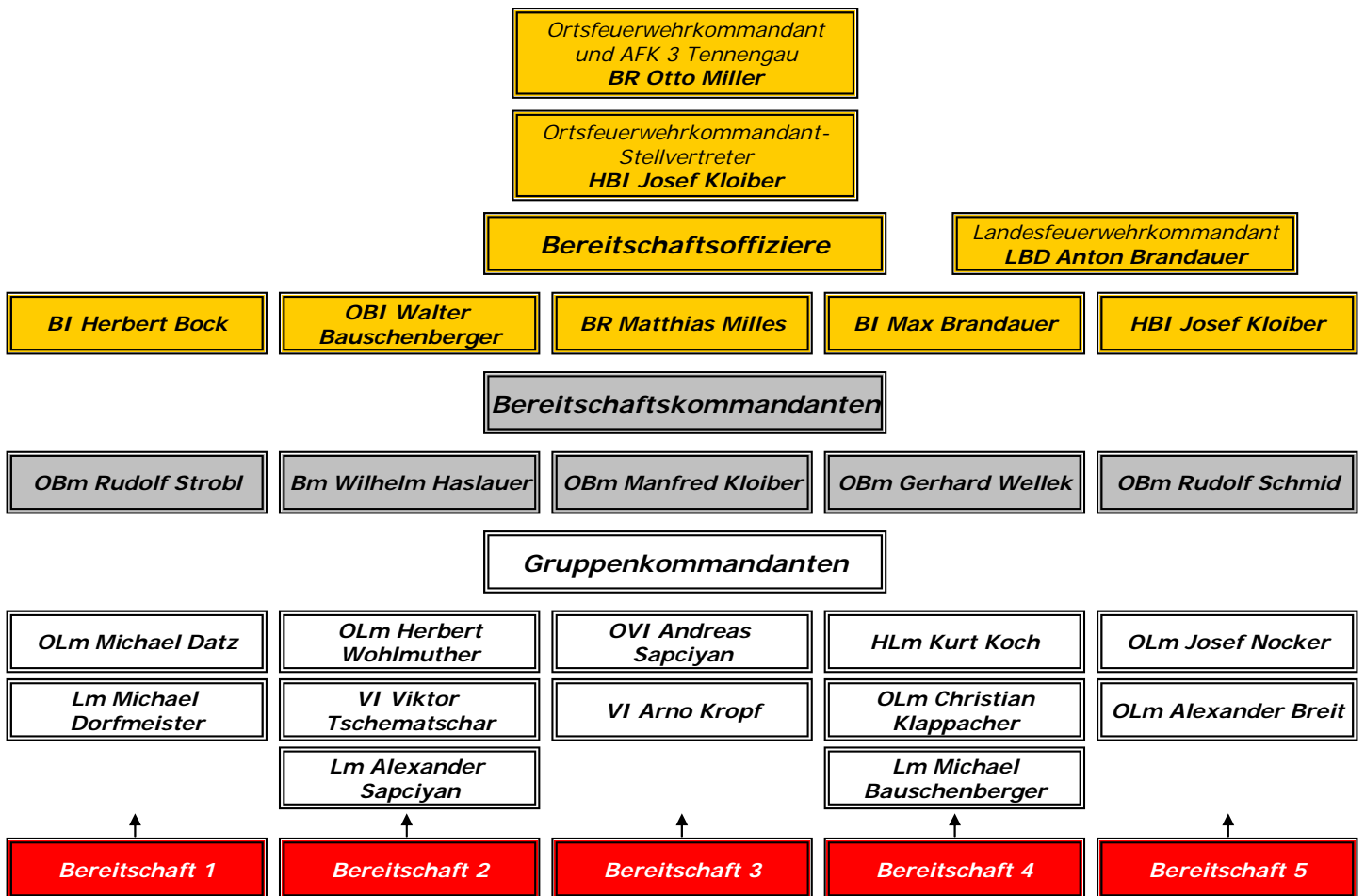
EINSATZARTEN 1991 - 2006



EINSATZARTEN 2006



ORGANISATION DER FEUERWEHR HALLEIN - HAUPTWACHE ...



Stand: 31.12.2006

Kraftfahrer:

OV	Angerer Oliver	OFm	Lenz Reinhard
VI	Baumann Herbert	Lm	Lixl Franz
Lm	Brandauer Anton	OFm	Promock Manuel
OFm	Brunner Erich	OVI	Ramsauer Thomas
Lm	Fiedler Robert	OFm	Stangassinger Michael
HFm	Hafner Georg	Lm	Stangassinger Robert
HFm	Krautgartner Christian	HFm	Steinbichler Herbert
Lm	Krispler Thomas	OV	Tschematschar Josef
Lm	Kummerer Walter		

Mannschaft:

Fm	Anglberger Bernhard	PFm	Prähauser Felix
Fm	Bloos Hans	Fm	Riedel Roland
OFm	Bogensperger Kurt	Fm	Rieger Christian
Fm	Brandauer Manuel	Fm	Rieger Michael
OFm	Dinic Radomir	Fm	Rohrmoser Alexander
Fm	Dirnberger Daniel	Fm	Rußegger Thomas
Fm	Elixhauser Christian	OFm	Sampl Marco
Fm	Engelsberger Dominik	OFm	Sausenk Michael
Fm	Enn Manuel	V	Schluder Andreas
Fm	Feurstein Dominik	HFm	Schluder Bernhard
PFm	Freund Manuel	OFm	Schmid Norbert
Fm	Göschl Nicole	OFm	Schmiederer Günther
Fm	Heidlmayr Dominic	Fm	Schöndorfer Philip
Fm	Herbst Thomas	Fm	Steinbichler Michael
Fm	Koch Florian	Fm	Tschematschar Florian
OFm	Lindner Gerald	VI	Tschematschar Josef
Lm	Lixl Ernst	Fm	Vorderleitner Eduard
Lm	Lueginger Hubert	Fm	Vorderleitner Melanie
HFm	Milles Matthias	Fm	Wallner Silke
HFm	Milles Thomas	PFm	Wass Sebastian
PFm	Mitterlechner Peter	OFm	Wehrmann Mario
Fm	Mooslechner Christoph	Fm	Wild Bettina
Fm	Mooslechner Patrick	Lm	Windhagauer Robert
Fm	Nocker Sabrina		

Mitgliederstand zum 31.12.2006

Aktive Mitglieder:	88	Nichtaktive Mitglieder:	21
Ehrenmitglieder:	2	Feuerwehrjugend:	13

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter waren stets auch freiwillige Mitglieder der FFH. Bei Freiwerden einer Stelle wurde diese intern ausgeschrieben, doch gleichzeitig vom amtierenden Kommandanten auch Mitglieder persönlich angeworben. So kommt es, dass die unterschiedlichsten Berufsgruppen unter unseren Mitarbeitern vertreten sind.

Im morgendlichen Mitarbeitergespräch des Kommandanten werden die anstehenden Arbeiten eingeteilt. Neben den laufenden Kontroll-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten vom Keller bis unters Dach, in der Nachrichtenzentrale, an den Fahrzeugen, Gerätschaften und Ausrüstungsgegenständen, an den Außenanlagen sowie Schreiarbeiten am Computer hat jeder Mitarbeiter Sachgebiete zu betreuen.

Die individuelle Alarmierung unserer Einsatzkräfte, von der Einzelauslösung des diensthabenden Bereitschaftsoffiziers bis hin zur Gruppen- und Gesamtauslösung, ist durch die dauerhafte Besetzung der Zeugstätte gewährleistet.

Alle Schadensbehebungen und Anfertigungen, welche von den Mitarbeitern selbst ausgeführt werden können, bieten nicht nur eine willkommene Abwechslung im Arbeitsalltag, sondern schonen auch das Haushaltsbudget. Die gut ausgestattete Metall-, Holz- und Feinwerkstatt bietet fast alle Möglichkeiten.

Die „Wiederherstellung der Normalität“ im Feuerwehrhaus nach Großereignissen wie Bränden, Hochwasser, Sturm, Schneechaos, Großübungen, etc. stellt große Anforderungen an die Mitarbeiter. Die Schlauchpflege, welche früher von den Freiwilligen nach Übungen oder während des Sonntagsdienstes im Oberhof durchgeführt und zu den ungeliebten Tätigkeiten zählte, nimmt nach Großereignissen oder Übungen großen Zeitaufwand in Anspruch.

Nicht zuletzt werden auch Ordnungsaufgaben wahrgenommen, um das vor allem in den Abendstunden oder an Wochenenden stark frequentierte Feuerwehrhaus, in Ordnung zu halten.

Herbert Baumann

Jahrgang 1959



Tritt als gelernter Fotograf 1983 unter Kommandant Milles in die Fußstapfen von Peter Rieder und wird Kollege von Kurt Gotschy.

Sachgebiete:

Nachrichtenzentrale
Funkwesen
Rufempfänger
Feuerlöscher

Gerhard Wellek

Jahrgang 1963



Wechselt 1988 vom Beruf als Augenoptiker und beginnt als Springer im Gemeindedienst. Fixstelle erst mit der Einführung des Beidienst 1991.

Sachgebiete:

Atenschutz
Vorbeugender Brandschutz
Feuerbeschau
Gerätewart

Thomas Putz

Jahrgang 1981



Besetzt seit April 2006 die freigewordene Stelle nach Robert Fiedler bzw. Marco Sampl als gelernter Elektriker und ist unser jüngster Mitarbeiter.

Sachgebiete:

Hauselektrik
Geräteprüfungen Löschzug

**FREIWILLIGE FEUERWEHR
DER STADT HALLEIN**

ERNENNUNGS – URKUNDE

Gemäß den Bestimmungen des Salzburger Landesfeuerwehrgesetzes und den Durchführungs-Verordnungen der Landesregierung wurden

PFm	Bernhard Anglberger	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Hans Bloos	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Manuel Enn	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Dominic Heidlmayr	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Thomas Herbst	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Christoph Mooslechner	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Roland Riedel	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Michael Rieger	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Eduard Vorderleitner	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Silke Wallner	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Bettina Wild	zum	FEUERWEHRMANN
Fm	Gerald Lindner	zum	OBERFEUERWEHRMANN
Fm	Sebastian Golser	zum	OBERFEUERWEHRMANN
Fm	Marco Sampl	zum	OBERFEUERWEHRMANN
Fm	Andreas Schluder	zum	OBERFEUERWEHRMANN
Fm	Norbert Schmid	zum	OBERFEUERWEHRMANN
Fm	Mario Wehrmann	zum	OBERFEUERWEHRMANN
OFm	Bernhard Schluder	zum	HAUPTFEUERWEHRMANN
OFm	Herbert Steinbichler	zum	HAUPTFEUERWEHRMANN
HFm	Oliver Angerer	zum	LÖSCHMEISTER / Mannschaft
HFm	Anton Brandauer	zum	LÖSCHMEISTER / Mannschaft
OFm	Andreas Schluder	zum	VERWALTER
Lm	Oliver Angerer	zum	OBERVERWALTER
HFm	Josef Tschematschar	zum	OBERVERWALTER
Lm	Viktor Tschematschar	zum	VERWALTUNGSINSPEKTOR

befördert.

AUSZEICHNUNGEN:

Folgende Kameraden wurden im Jahr 2006 für ihre Leistungen auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens ausgezeichnet:

Verdienstmedaille des LFV Salzburg

Verdienstzeichen 3. Stufe LFV Salzburg

Ehrenzeichen Land Sbg. f. 40 jg. Tätigkeit

Ehrenurkunde für 50 jg. Mitgliedschaft

Ehrenurkunde für 60 jg. Mitgliedschaft

Verdienstzeichen des Landes Salzburg in Silber

*Steckkreuz m. Stern zum Verdienstzeichen
1. Stufe des LFV-Salzburg*

Bewerterverdienstabzeichen in Bronze

Bewerterverdienstabzeichen in Silber

OFm Michael Stangassinger

VI Arno Kropf

BI Herbert Bock

VI Josef Tschematschar

OBm Rudolf Schmid

Lm Heinrich Sausenk

Lm Karl Harter

HVI Egon Hromadka

OBI Hermann Wallner

OBI Herbert Bock

OBI Georg Schnöll

BR Otto Miller

LBD Anton Brandauer

VI Viktor Tschematschar

OLm Josef Nocker



Der EHRENRING wurde verliehen an:

OBI	Georg SCHNÖLL	am	19.09.1979
BR	Matthias MILLES	am	17.11.1990
OBI	Herbert BOCK	am	01.03.1991
BR	Anton BRANDAUER	am	16.09.1994

Der EHRENBECHEER wurde verliehen an:

Lm	Karl HARTER	am	19.12.1987
BR	Anton BRANDAUER	am	17.11.1990
HBI	Hermann WALLNER	am	16.09.1994
BI	Gerhard SCHREINER	am	20.05.1995
Lm	Heinrich SAUSENK	am	20.05.1995
BI	Ernst PÖPPERL	am	24.10.1996
HBm	Johann GRADL	am	24.10.1996
OBI	Walter BAUSCHENBERGER	am	29.08.1997
BI	Max BRANDAUER	am	01.10.1998
HVI	Egon HROMADKA	am	30.11.1998
BR	Josef TSCHEMATZCHAR	am	21.04.1999
HBm	Herbert BOCK	am	11.07.2001



Die EHRENMITGLIEDSCHAFT wurde verliehen an:

Bgm. a.D.	Rudolf MÜLLER	am	20.12.1986
LBD a.D.	Ing. Harald Ribitsch	am	10.07.1992

Der EHRENLÖSCHZUGSKOMMANDANT wurde verliehen an:

BI	Ernst PÖPPERL	am	25.04.1999
----	---------------	----	------------

INVESTITIONEN DURCH DIE STADTGEMEINDE HALLEIN

Die Freiwillige Feuerwehr ist eine Einrichtung der Gemeinde, deshalb gehört es zu den Aufgaben jeder Gemeinde eine den örtlichen Erfordernissen entsprechend ausgerüstete Feuerwehr zu erhalten. Von der Stadtgemeinde Hallein wird dieser Pflichtaufgabe im notwendigen Ausmaß nachgekommen. Im Haushalt 2006 war für das Feuerwehrwesen ein Betrag von

€ 787.400,-

vorgesehen. Der Hauptanteil in dieser Summe ist die Leasingrate für das Feuerwehrhaus, die Betriebs- und Instandhaltungskosten sowie der Personalaufwand für die drei hauptamtlichen Mitarbeiter. Für Neuanschaffungen inkl. Bekleidung sind uns aus dieser Summe nur

€ 26.500,-

zur Verfügung gestanden.

NEUANSCHAFFUNGEN DER FEUERWEHR HALLEIN AUS EIGENMITTEL

Da mit dem Betrag, der von der Stadt Hallein für Neuanschaffungen zur Verfügung gestellt wurde nicht das Auslangen gefunden werden konnte, hat die Feuerwehr aus Eigenmittel

€ 30.514,-

für die Restaurierung der alten Drehleiter, Überdachung des Fahrradständers, Büroeinrichtung, Homepage, Rollcontainer für KAT-Lager und Bekleidung für die Mannschaft aufgewendet.

VORAUSFAHRZEUG – GARAGE

Fahrzeugkonzept:

Dieses Vorausfahrzeug soll mit seiner Besatzung (1/2) als selbständige taktische Einheit die Aufgaben der Brandbekämpfung, Erstversorgung von Verletzten und der technischen Hilfeleistung durchführen.

Durch die Beschaffenheit des Fahrzeuges (Bauhöhe und Wendigkeit) soll ein schnelles Erreichen der Einsatzstelle (Tiefgaragen) gewährleistet werden.

Fahrzeugbeschreibung:

Der Mitsubishi L200 K60T (Invite DK) ist ein allradangetriebenes, mit mech. Schaltgetriebe / Verteilergetriebe und einem 85 kW starken Motor ausgerüstetes Fahrzeug, das im Allgemeinen als Vorausfahrzeug für Garagen (Tiefgaragen) konzipiert wurde.

Löscheinrichtung:

- ◇ 100 Liter Poly Löschanlage SL 100
- ◇ 2 Pulverlöscher P12 ,
- ◇ 1 Schaumlöscher S 9
- ◇ 1 Nomex Löschdecke
- ◇ 5 C Druckschläuche a` 20m,
- ◇ 1 Mehrzweckstrahlrohr

Rettungseinrichtung:

- ◇ Lukas Kombigerät LKE 55 – akkubetrieben zum Schneiden und Spreizen mit Reserveakku
- ◇ Bolzenschneider 780mm lang
- ◇ Glas Ex Säge
- ◇ Airbag Rückhaltegurt
- ◇ Werkzeugsatz in Trage
- ◇ Sanitätskasten groß – „Brandverletzung“
- ◇ Notrettungsset
- ◇ 1 Feuerwehrgurt mit Beil und Gurtmesser
- ◇ 1 Rettungsleine
- ◇ 1 Abschleppseil 16mm für Fahrzeugbergungen

Atemschutzausrüstung:

- ◇ 3 Stk. Atemschutzgeräte 300bar mit Maske, Filter und Fire Fly (Totmannwarner)
- ◇ 1 Stk. Fluchtmaske

Beleuchtung:

- ◇ 2 Handscheinwerfer mit Ladeerhaltung
- ◇ 2 Helmlampen
- ◇ 1 Kabelscheinwerfer – 10m Kabel
- ◇ 2 Scheinwerfer am Fahrzeug – drehbar/schwenkbar

Funkeinrichtung:

- ◇ 1 Stk. Fahrzeugfunkgerät SE550 mit Laderaumlautsprecher
- ◇ 1 Stk. Handfunkgerät Niros TRX



Schutzeinrichtungen:

- ◇ 1 Explosimeter Sewerin EX-TEC PM 4
- ◇ 1 Wärmebildkamera

Sonstiges:

- ◇ Ölbindemittel – 20 Kg
- ◇ 1 Auffanggefäß - 30 Liter
- ◇ 1 Räummulde
- ◇ 1 Besen
- ◇ 1 Flachschaufel
- ◇ 1 Faltsignal "Feuerwehr"
- ◇ 3 Verkehrsleitkegel
- ◇ 1 Trassenband
- ◇ 1 Anhaltestab – beleuchtet
- ◇ 1 Mappe – Einsatzunterlagen, Sofortmaßnahmen
- ◇ 1 Mappe – Garagenpläne
- ◇ div. Schlüssel – Brandmeldeanlagen, Safe, usw.



ROLLCONTAINERSYSTEM

Das Zeitalter des Rollcontainersystems hat auch vor der Feuerwehr Hallein nicht halt gemacht. Diese mobilen Container werden hauptsächlich bei Großereignissen und KAT-Einsätzen ihre Verwendung finden. Drei fix fertig befüllte Rollcontainer mit Tauchpumpen, Schlauchmaterial, davon einer mit Schaummittel, befinden sich einsatzbereit derzeit im Katastrophenlager unseres Feuerwehrhauses und können in Verbindung mit dem Lastfahrzeug schnellst möglich zum Einsatzort transportiert werden.





Ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr wurde abgeschlossen und es gilt Bilanz zu ziehen.

Es war ein außergewöhnliches Jahr mit einem fulminanten Start durch ein noch nie da gewesenes Schneechaos, bereits am Beginn des Jahres.

Bedingt durch die Wetterkapriolen wurden wir vor ganz neue Herausforderungen gestellt, welche mit dem herkömmlichen Feuerwehrdienst nur wenig zu tun hatten, aber trotzdem mit sehr viel Engagement jedes Einzelnen gut gemeistert wurden.

Durch extreme Schneefälle mussten viele Dächer und Hallen von den Schneelasten befreit werden, welche mit viel Arbeit aber vor allem mit viel Gefühl und Bedachtnahme auf die Eigen- und Umgebungssicherheit bewältigt wurde.

Der Feuerwehrmann / Frau ist seit jeher bereit viel Zeit für seine Aus- und Weiterbildung zu investieren, nun mussten sich aber alle auf ungewohnte und neue Techniken, wie das Abschaufeln der Firmen- Krankenhaus- oder Wohnhausdächer einstellen!



Es war aber auch ein Jahr, welches im Zeichen von Tiefgaragen stand.

Mittlerweile befinden sich im gesamten Gemeindegebiet von Hallein bereits 26 Tiefgaragen und es war höchst an der Zeit, ein geeignetes Einsatzfahrzeug für diese besonderen Aufgaben anzuschaffen. Mit der Indienststellung eines Tiefgaragenfahrzeuges „Voraus –Garage“, welches dafür eigens konzipiert wurde, ist für weiteren Lern- und Ausbildungsbedarf gesorgt.



Wie hier eindrücklich vor Augen geführt wird, ist ein andauerndes lebenslanges Lernen besonders auch im Bereich der Feuerwehr eine zwingende Notwendigkeit und wird gerne vor allem durch den Besuch von Lehrgängen oder Seminaren an der Landesfeuerwehrschule oder beim Bundesfeuerwehrverband wahrgenommen. Die große Anzahl von **64** Feuerwehr-Männern und Frauen haben bei diesen Lehrgängen ihre Ausbildung weiter vervollständigt und vertieft.

Um den Anforderungen des heutigen Feuerwehrdienstes gerecht zu werden, haben sich auch durchschnittlich **51** Mitglieder an **48** Schulungsabenden der allgemeinen und fortlaufenden Ausbildung unterzogen.

Der Feuerwehrkommandant, welcher dem Bürgermeister für die Schlagkraft der Feuerwehr verantwortlich ist, hat für die Ausbildung und Schulung im Besonderen Übungsleiter, Lehrer und Ausbilder zur Verfügung. Für besondere Themen werden externe Instrukturen eingesetzt.



***OBI Walter Bauschenberger**
Ausbildungsleiter*

GRUNDAUSBILDUNGSLEHRGANG:

Fm	Bernhard Anglberger	Fm	Thomas Herbst
Fm	Hans Bloos	Fm	Christoph Mooslechner
Fm	Michael Rieger	Fm	Philip Schöndorfer
Fm	Eduard Vorderleitner	Fm	Silke Wallner
Fm	Bettina Wild		

ATEMSCHUTZLEHRGANG:

Fm	Christian Rieger	Fm	Iris Rohrmoser
----	------------------	----	----------------

FUNKLEHRGANG:

Fm	Manuel Enn	Fm	Sabrina Nocker
Fm	Philip Schöndorfer	Fm	Eduard Vorderleitner

TECHNISCHER LEHRGANG:

HFm	Herbert Steinbichler	HFm	Bernhard Schluder
-----	----------------------	-----	-------------------

MENSCHENRETTUNGSLEHRGANG:

Bm	Wilhelm Haslauer	VI	Viktor Tschematschar
----	------------------	----	----------------------

TANKLÖSCHFAHRZEUGLEHRGANG:

OFm	Gerald Lindner	HFm	Herbert Steinbichler
-----	----------------	-----	----------------------

GEFAHRGUTLEHRGANG:

OFm	Reinhard Lenz	OFm	Gerald Lindner
Fm	Alexander Rohrmoser	OFm	Norbert Schmid
Fm	Dominik Engelsberger	Fm	Florian Koch

ENTSTEHUNGSBRANDBEKÄMPFUNGSLEHRGANG:

OFm	Reinhard Lenz
-----	---------------

EINSATZLEITERLEHRGANG:

Lm	Alexander Sapciyan
----	--------------------

BEWERTERLEHRGANG FLA – GOLD:

HBI	Josef Kloiber	VI	Viktor Tschematschar
OFm	Manuel Promock		

BEWERTERLEHRGANG – FJLA:

V	Andreas Schluder
---	------------------

PEER – AUSBILDUNG:

Bl Max Brandauer

KOMMANDANTENLEHRGANG:

Bl Herbert Bock

OFK – FORTBILDUNGSLEHRGANG:

BR Otto Miller

ABENDSEMINARE:

FIS – FEUERWEHR-INFORMATION-SYSTEM:

VI Herbert Baumann

OBm Gerhard Wellek

HANDBUCH FÜR DIE GRUNDAUSBILDUNG:

HFm Christian Krautgartner

V Andreas Schluder

BRANDURSACHENERMITTLUNG:

Bm Wilhelm Haslauer

OLm Herbert Wohlmuther

ÖBFV – SEMINARE 2006:

ÖBFV – FÜHRUNGSEMINAR 2006

BR Otto Miller

ÖBFV – SEMINAR „RECHTSGRUNDLAGEN“

BR Otto Miller

ÖBFV – SEMINAR „VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ“

OBm Gerhard Wellek

WEITERE SONDERAUSBILDUNGEN:

LADEKRANFÜHRERKURS – LEHRBAUHOF SALZBURG

OV Oliver Angerer

OFm Manuel Promock

OVI Thomas Ramsauer

OFm Michael Stangassinger

VOLONTÄRDIENTST – BERUFSFEUERWEHR WIEN / HFW-FAVORITEN

BR Otto Miller

VI Viktor Tschematschar

INTERNATIONALE FACHTAGUNG „EINSATZ TAKTIKA“ AN DER UNI-SALZBURG

BR Otto Miller

Trainieren, Bewerbe und alles was die Bewerbungsgruppe sonst so macht – zusammengezählt tat sie es 51 (!) Tage im vergangenen Jahr!

Und die intensive Zusammenarbeit scheint zu fruchten - zwei erste Plätze konnte „Hallein 1“ 2006 verbuchen!

Doch hier die Erfolge im Überblick:

16. BERZIRKSFEUERWEHRLEISTUNGSBEWERB DES FLACHGAUES IN GRÖDIG AM 10.06.2006:

In Grödig bringt es die Bewerbungsgruppe auf zwei erste Plätze im Bronze- und im Parallelbewerb; im Silberbewerb reicht es für einen gelungenen Zweiten. (Bronze: 408/ Silber: 390/ Parallel: 460 Punkte)

		Angriffzeit	Gesamtpunkte
Bronze A	1. Rang	38,00 Sek.	407,97
Silber A	2. Rang	49,50 Sek.	390,16
Parallelbewerb	1. Rang	40,00 Sek.	460,00

19. SÜDTIROLER FEUERWEHRLEISTUNGSBEWERB IN STERZING AM 24.06.2006:

Im Bronzebewerb nur auf dem 53. Platz, erholen sich die tapferen Helden im Laufe des Tages und schaffen es in Silber immerhin auf den 41. Platz. (Bronze: 384/ Silber: 375 Punkte)

		Angriffzeit	Gesamtpunkte
Bronze A	53. Rang	39,20 Sek.	384,24
Silber A	41. Rang	44,90 Sek.	375,10

OÖ – LANDESFEUERWEHRLEISTUNGSBEWERB IN MARCHTRENK AM 07.07.2007:

Ein 12. Platz in Bronze und ein 6. Platz im Silberbewerb lassen die Bewerbungsgruppe dann doch wieder frohgemuter ins neue Jahr blicken. (Bronze: 380/ Silber: 389 Punkte)

		Angriffzeit	Gesamtpunkte
Bronze A	12. Rang	40,50 Sek.	380,59
Silber A	6. Rang	55,50 Sek.	389,85

Viktor stoppt, die anderen rennen – in dieser erfolgreichen Konstellation schafft es die Truppe auf sensationelle Trainingsbestzeiten.

Sie trainieren also fleißig und ernten die Früchte ihrer Disziplin – apropos Disziplin: insgesamt schafft es die Bewerbungsgruppe immerhin 78 Prozent Trainingsanwesenheit vorzuweisen!

Doch wie stehen die Prognosen für 2007? Den Trends zufolge steigend – steht doch im kommenden Jahr auch wieder der Landesbewerb ins Haus. Bei diesem gilt es sich für den Bundesbewerb 2008 und die „Feuerwehr WM“ 2009 zu qualifizieren. Die Chancen hierfür stehen nicht schlecht, trainieren die erprobten Bewerber auch in Zukunft weiter hart und unerbittlich.





WETTKAMPFGRUPPE I:

GK	Lm Christian Klappacher
ME	Fm Florian Tschematschar
MA	HFm Georg Hafner
ATRF	OFm Marco Sampl
ATRM	OFm Gerald Lindner
WTRF	Lm Thomas Krispler
WTRM	Fm Alexander Rohrmoser
STRF	Lm Michael Bauschenberger (n. i. Bild)
STRM	Fm Daniel Dirnberger
	OFm Erich Brunner
BETREUER	VI Viktor Tschematschar

FUNKLEISTUNGSBEWERB:

Beim Funkleistungsbeiwerb am 04. November 2006 stellten sich wiederum drei junge Kameraden unserer Feuerwehr um das Funkleistungsabzeichen in Silber bzw. Gold zu erringen. Wie sich am Ende herausstellte mit Erfolg und so konnten *Fm Daniel Dirnberger* und *Fm Alexander Rohrmoser* das Abzeichen in **Silber** und *OFm Gerald Lindner* in **Gold** in Empfang nehmen!





Der Atemluftflaschen - Füllbericht der Füllstelle Hallein weist für das Jahr 2006 eine Anzahl von 1.157 Flaschenfüllungen auf. Auf Hallein Hauptwache samt Löschzug Bad Dürrenberg entfallen davon 375 Flaschenfüllungen. Geteilt durch die Anzahl der Geräteträger entspricht das einem Schnitt von etwa 6 Atemschutzverwendungen je Geräteträger.

Unfälle beim Befüllen von Atemluftflaschen andernorts geben Anlass, auf die geltenden Vorschriften für Atemluftfüllstellen mit Nachdruck hinzuweisen. Die Füllanlage darf nur vom namhaft gemachten, beim LFV registrierten Personal, bedient werden. Aus Sicherheitsgründen darf während des Füllvorganges nur das Füllpersonal anwesend sein.

Durch Änderungen der Farbkennzeichnungsnormen von Druckbehältern war es notwendig, sämtliche 166 Atemluftflaschen an der Flaschenschulter mit der neuen schwarz/weiß Kennzeichnung zu versehen. Dies wurde über die Landesatemschutzwerkstatt und eine Lackiererei abgewickelt.

Die Atemschutzausrüstung des neuen VRF-Garage konnte durch eine Übereignung aus den Beständen der Firma Solvay kostengünstig beschafft werden. Compositeflaschen erleichtern auch hier den Tragekomfort. Auch die AS-Gerätschaften des Gefahrgutfahrzeuges wurden für die Bestückung mit Leichtflaschen kostengünstig umgebaut.

Zwei Übungsabende wurden 2006 mit dem Hauptthema Atemschutz abgehalten. Bei 20 weiteren Wochenübungen, also knapp der Hälfte aller Übungen, wurde Atemschutz eingesetzt.

Mit der Anhebung des Mindestalters für Atemschutzgeräteträger auf 18 Jahre, wurde einerseits dem starken Andrang bei den Kursen an der LFS entgegengewirkt sowie eine Angleichung an das übrige Österreich bewirkt.

Bei der im Frühjahr und Herbst an je zwei Tagen abgehaltenen Atemschutzleistungsprüfung waren wohl Bewerber, leider aber diesmal keine Bewerber aus Hallein anwesend. Für das kommende Jahr wird diesbezüglich massiv Werbung betrieben, um auch hiermit den Ausbildungsstand sowohl der jungen Kameraden als auch der erfahrenen Geräteträger zu sichern.

Um die Ausbildungsbedingungen für Atemschutzeinsätze insbesondere im Innenangriff näher an die Realität zu bringen, wurde die Errichtung einer feststoffbefeuerter Heißbausbildungsanlage angedacht. Mit relativ einfachen Mitteln könnte in einem ausrangierten Großcontainer eine solche Anlage eingerichtet werden. Größeren Aufwand bedeuten allerdings die aufwändige Ausbildung des Schulungspersonals, sowie der Betrieb einer solchen Anlage. Auch ein geeigneter Aufstellplatz müsste dafür erst gefunden werden.



OBm Gerhard Wellek
Sachgebiet Atem- und Körperschutz

Die Feuerwehr Hallein ist der Gefahrgut- und Strahlenschutzstützpunkt des Tennengauges, in der auch das Gefahrgutfahrzeug sowie sämtliche Gerätschaften und Materialien für diesen Bereich stationiert sind.

Am Stützpunkt Abtenau stehen ausgebildete Strahlenschutztrupps und eine entsprechende Ausrüstung zur Verfügung. Seit 2006 ist OFm Martin Zorec für dieses Sachgebiet der Feuerwehr Abtenau verantwortlich.

Einsatzmäßig war das Jahr 2006 auf dem Sektor Gefahrgut und Messdienst wie in den vergangenen Jahren ruhig. Einige Öleinsätze und ein Messdiensteinsatz bei der Firma BILLA in Hallein mussten abgewickelt werden.

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden auf Bezirksebene insgesamt 10 Übungen und Schulungen durchgeführt. Je eine realistische Strahlenschutzübung wurde bei den Feuerwehren Hallein und Abtenau abgehalten.

Am 08.11.2006 wurde für den Bezirk Tennengau eine TUIS-Schulung durch Dipl. Ing. Martin Siebert vom Werk Gendorf an der Landesfeuerwehrschule in Salzburg durchgeführt.

GEFAHRGUT UND MESSDIENSTAUSBILDUNG IN DER FEUERWEHR HALLEIN:

Anlässlich zweier Winterschulungen wurden durch BR Matthias Milles und OVI Andreas Sapciyan ein Stationsbetrieb über Umpumpen, Abdichten und Dekontamination sowie ein Theorievortrag über Einsatztaktik ausgearbeitet.

All diese Kenntnisse waren bei einer im Mai abgehaltenen Gefahrgutübung mit einem Strassentankwagen auf dem Betriebsgelände der Fa. Solvay von großem Vorteil. Einsatztaktisch wurde hier nach der GAMS Regel – *Gefahr erkennen, Absperren, Menschenrettung und Spezialkräfte anfordern* - vorgegangen. Die weiteren Aufgaben waren Auffangen des auslaufenden Mediums, Abdichten des Lecks und Umpumpen des Schadstoffes. Ein weiterer wichtiger Aspekt war auch das richtige Dekontaminieren in der Praxis.

Im November widmete man sich dem Messdienst.

In einer Sonderschulung wurde der Wissensstand der Messdienstgruppe aufgefrischt und auf die darauf folgende Strahlenschutzübung vorbereitet.

Bei einer Zugsübung wurde von OBm Rudolf Strobl ein Flugzeugabsturz mit radioaktiver Ladung angenommen. Hier standen uns auch vom Landesfeuerwehrverband Übungsstrahler zur Verfügung. Neben der Brandbekämpfung, der Menschenrettung und Personensuche, dem Aufspüren des radioaktiven Materials wurde auch hier auf den richtigen Ablauf bei der Dekontamination großer Wert gelegt.

Aufgrund der Gott sei Dank mangelnden Einsätze im Bereich Gefahrgut und Strahlenschutz ist es umso wichtiger, Sonderschulungen und realistische Übungen durchzuführen.

OVI Andreas Sapciyan
Sachgebiet Gefahrgut und Messdienst



Ausbildung wurde 2006 im Wasser- & Tauchdienst groß geschrieben! Ein Taucherlehrgang-1 für Tauchanfänger, eine Ruderausbildung für den Wasserdienst und zusätzlich Fortbildungen wie der Rettungsschwimmerkurs für die jungen Feuerwehrmitglieder wurden abgehalten. Der Grundstein für die Ausbildung im Wasserdienst wurde bereits in den vergangenen Jahren gelegt. Diese sollte jedoch intensiver und als verpflichtend in den Ausbildungsplan unserer jungen Feuerwehrmitglieder aufgenommen werden. Damit der Ausbildungsstand unserer Schiffsführer verbessert wird, ist hier eine Weiterbildung dringend anzusteuern. Ein weiteres Ziel ist, eine optimale personelle Auf- und Einteilung verantwortungsvoller und gut ausgebildeter Schiffsführer sowie Einsatztauchern in den einzelnen Bereitschaften zu erreichen. Dies wäre einsatztaktisch ideal und sollte auch Beschädigungen an der doch sehr wertvollen Gerätschaft vermeiden.

Auch im Tauchdienst wurde 2006 die Ausbildung nicht vernachlässigt. So wurden weiterbildende Übungen und Verbesserungen der Tauchtechnik unserer jungen Taucher forciert. Durch den Lehrgang für Tauchanfänger konnte die Tauchgruppe personell aufgestockt werden. Beim Taucherlager zur Fortbildung für die aktiven Taucher konnten diese weitergebildet werden.

Zur Erhaltung der Einsatzfähigkeit wurden monatliche Übungstauchgänge angeboten.

Weitere Fortbildungsveranstaltungen sind in Planung um den Ausbildungsstand zu verbessern und zu gewährleisten.

Besonders hervorzuheben ist, dass alle Aus- und Fortbildungen die den Wasser- und Tauchdienst betreffen, ausschließlich zusätzlich zum normalen Feuerwehrbetrieb abgehalten werden.

Sonderdienste sind in der Regel bei der Feuerwehr sehr zeitintensiv. Um stets einsatzbereit zu sein, ist es unumgänglich, sich den Anforderungen und den notwendigen Weiterbildungen zu stellen - sowie für eine entsprechende körperliche Fitness zu sorgen und diese zu erhalten. Nur so ist eine effiziente und unfallfreie Hilfeleistung bei Einsätzen gewährleistet.

Es gilt daher die Aufforderung an alle, die sich mit dem Wasser- und Tauchdienst befassen, an den geplanten und angebotenen Aktivitäten, Übungen und Fortbildungen teilzunehmen, um die an uns gestellten Aufgaben erfüllen zu können.

Gute Ausbildung, sachgemäße Bedienung sowie Handhabung und natürlich auch die Pflege der Gerätschaft trägt dazu bei, Reparaturen und Beschädigungen so weit wie möglich einzuschränken.

Ausbildung und Gerätschaft, sowie die Erhaltung und Überprüfung derer sind sehr kostspielig. Dies sollte es uns unbedingt, zur Unfallvermeidung und zur Erhaltung der Gesundheit unserer Feuerwehrmitglieder für deren freiwillige und unentgeltliche Hilfe am Nächsten, wert sein!

Die Förderung unserer jungen Feuerwehrmitglieder – als Sicherung für die Zukunft der Feuerwehr - sollte auch weiterhin vorrangiges Ziel sein, um die notwendige Einsatzbereitschaft zu gewährleisten.



AUSBILDUNGEN:

Auf die Ausbildung im Bereich des Wasser- und Tauchdienstes wurde im abgelaufenen Berichtsjahr 2006 besonders Wert gelegt, wofür **1150 Stunden** aufgewendet wurden.

An einem Tauchweiterbildungslager vom 15.-17. September 2006 nahmen 11 Mitglieder der Tauchgruppe und 1 Bootsführer teil.

Folgende KameradenInnen absolvierten mit Erfolg die einzelnen Ausbildungszweige mit den dazugehörigen Prüfungen:

TAUCHDIENST:

ABC-Schnorkelkurs:

OFm Radomir Dinic Fm Roland Riedel
Fm Dominik Heidlmayr Fm Thomas Rußegger

Feuerwehrtaucher I.:

OFm Radomir Dinic Fm Thomas Rußegger



WASSERDIENST:

ÖWR – Helferschein:

Fm Bernhard Anglberger	OFm Radomir Dinic	Fm Manuel Enn
Fm Roland Riedel	Fm Thomas Rußegger	Fm Silke Wallner
Fm Dominic Heidlmayr	Fm Christoph Mooslechner	Fm Bettina Wild

ÖWR – Retterschein.:

OFm Radomir Dinic	Fm Thomas Rußegger	Fm Dominic Heidlmayr
Fm Roland Riedel		

Schlauchbootausbildung:

Fm Manuel Enn	Fm Eduard Vorderleitner	Fm Silke Wallner
Fm Dominic Heidlmayr	Fm Christoph Mooslechner	Fm Bettina Wild
Fm Christian Rieger		



Tauchlager in St. Gilgen



Schlauchboot- & Ruderausbildung

OBm Manfred Kloiber
Sachgebiet Wasser- und Tauchdienst

Seit nun mehr als einem Jahr läuft der Dienstbetrieb in der Bezirksalarm- und Warnzentrale (BAWZ). Nach den anfänglichen technischen und organisatorischen Anlaufproblemen die solch ein komplexes EDV-System so mit sich bringt, hat sich der Arbeitsablauf mit dem Einsatzleitrechner nun normalisiert.

Durch regelmäßige Updates wird das System laufend an die Erfordernisse angepasst. Durch Schulung vor Ort in der BAWZ und an der Landesfeuerweherschule werden die Bediensteten immer auf den neuesten Informationsstand gehalten.

Im Funkdienst der Feuerwehr Hallein konnte man im Berichtsjahr durch den Ankauf eines Handfunkgerätes sowie der Anschaffung von drei Funkgeräte-Headsets die funktechnische Ausrüstung optimal ergänzen.

Im neuen Vorausfahrzeug – Garage, das im September 2006 in Dienst gestellt wurde, ist als Mobilfunkgerät ein ASCOM SE 550 sowie ein Handfunkgerät der Type NIROS TRX angeschafft worden, alles langjährig bewährte Geräte.

Leistungsbewerbe sind in jeder Feuerwehr ein wichtiger Termin. So auch der Funkleistungsbewerb der am 4.11.2006 an der Landesfeuerweherschule stattfand.

Die Teilnehmer unserer Wehr konnten den Bewerb erfolgreich abschließen und bei der Siegerehrung ihre Funkleistungsabzeichen entgegennehmen.

DIE TEILNEHMER:

IN GOLD:

OFm Gerald Lindner – 21. Rang

IN SILBER:

Fm Daniel Dirnberger – 15. Rang
Fm Alexander Rohrmoser – 25. Rang



v.l. Fm Alexander Rohrmoser, OFm Gerald Lindner, Fm Daniel Dirnberger

Der stark wachsende Ortsteil Rif war auch 2006 wieder Schwerpunkt der Feuerbeschau. Es wurden 72 Objekte mit einem Aufwand von 61 Stunden durch die Kommission beschaugt. Hinsichtlich Brandschutz waren unzureichend ausgeführte Dachbodenausbauten, mit brennbaren Materialien überfüllte Dachböden, fehlende Brandschutztüren, Lagerung von Gasflaschen im Keller, nicht den ÖVE Vorschriften entsprechende Elektroinstallationen sowie jahrelang nicht geprüfte und zum Teil unpassende Feuerlöscher zu beanstanden. Nur wenige Wohnungs- und Hausbesitzer sträubten sich jedoch gegen die Behebung der Beanstandungen, da ja durch das Aufzeigen der Mängel die eigene Sicherheit und der Schutz von Hab und Gut erhöht werden. Eine Nachbeschau, welche nur im Fall der Nichtbehebung bzw. Nichtmeldens der Behebung der Mängel durchgeführt wird, war nur in einem Fall notwendig. Ein Einspruch gegen den Bescheid wurde in keinem Fall angewandt.

Am 23. Oktober wurde der Neubau der HTBLA in der Davisstraße verhandelt. Wegen der Vorlage eines umfassenden Brandschutzkonzepts seitens der Errichter, mussten nur wenige Details wie Versetzung des Hydranten, Anschaltung der BMA abgeklärt werden.

Im Rahmen der Schulung für „Richtiges Verhalten im Brandfall“ wurden 132 Zivilpersonen von Lebenshilfe, Zinkenlifte, Lehrpersonen von HAK, VS-Bad Dürrenberg und SPZ, bei insgesamt 6 Veranstaltungen am Feuerwehrgelände unterwiesen.

Beim dreitägigen ÖBFV-Seminar für vorbeugenden Brandschutz an der LFS-Linz konnten vom 17. bis 19. Oktober wertvolle Erkenntnisse zu den Themen

- ◇ Brandschutzkonzepte
- ◇ Rauchkontrolle
- ◇ Löschwasserbedarf
- ◇ Brandschutz in Kulturdenkmälern
- ◇ Sprinkleranlagen
- ◇ Brandsicherheitswachdienst etc.

gewonnen werden. Auch auf die Einhaltung aller feuerpolizeilichen, baupolizeilichen und sicherheitspolizeilichen Gesetze und Verordnungen bei Veranstaltungen im eigenen Feuerwehrhaus, wurde eingegangen. Fluchtwege und deren Kennzeichnung, Notausgänge, Sicherheitsbeleuchtung, Brennbarkeit von Dekorationen, Lagerung von Flüssiggas, etc. dürfen auch beim schönsten Feuerwehrfest nicht außer Acht gelassen werden.

OBm Gerhard Wellek

Sachgebiet Vorbeugender Brandschutz





Im zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurden insgesamt 39 Übungen und neun außerordentliche Veranstaltungen abgehalten. 2006 stand eindeutig im Zeichen des 13. Feuerwehrjugendlandeslagers und 27. Feuerwehrjugendleistungsbewerbes in Hallein! Für diese Veranstaltung musste von der Feuerwehr Hallein einiges organisiert werden und die Durchführung klappte hervorragend! Dafür wurde eigens eine Arbeitsgruppe in der Feuerwehr Hallein installiert. Einen ausführlichen Bericht dieses Events findet man im Anhang dieses Jahresrückblickes der Feuerwehrjugend.

Zu Jahresbeginn stand wie immer die Vorbereitung für den Wissenstest an, der dieses mal im Feuerwehrhaus Golling stand fand. Bestens vorbereitet durch unsere Jugendführer gingen die Jugendlichen zu dieser Leistungsprüfung und wie sich herausstellte mit Erfolg. 8 Burschen bzw. Mädchen konnten das Bronzene, 9 das Silberne und 1 Jugendlicher das Wissenstestabzeichen in Gold erreichen.

Als Belohnung für diese großartige Leistung legte man anstatt einer Übung einen Kinoabend ein und schaute sich Ice Age II an.

Die Teilnahme am Fußballturnier der Tennengauer Feuerwehrjugend in unserer Nachbargemeinde Bad Vigaun war ein Fixtermin in unserem Kalender. Dabei wurde der ausgezeichnete 3. Platz erreicht.

Auch am Feuerwehrjugendleistungsbewerb in unserer Heimatstadt nahmen wir gemeinsam mit der Jugendgruppe aus St. Jakob teil. Das gesteckte Ziel – das Leistungsabzeichen in Bronze wurde damit erreicht.

Nach einer kurzen Sommerpause bereiteten wir uns für den 24 Stunden – Ausbildungstag vor.

Von den Jugendführern wurde ein umfangreiches Programm ausgearbeitet, das Ausbildungseinheiten wie Fahrzeug- und Gerätekunde, Spiel und Spaß, kameradschaftliches Beisammensein und natürlich unangesagte Einsatzübungen beinhaltete. 13 Mädchen und Burschen sowie 5 Jugendführer nahmen an dieser Veranstaltung teil. Auch unser Ortsfeuerwehrkommandant BR Otto Miller ließ es sich nicht nehmen, diesen Tag mit unserem Feuerwehrynachwuchs zu verbringen und begleitete uns auch bei den Übungseinsätzen. Als erste kurze Ausbildungseinheit stand die Fahrzeugkunde auf dem Plan, jeder Maschinist ging die Fahrzeuge welche bei den Einsatzübungen ausrückten mit den Kids nochmals durch. Danach referierte unser OFK-Stv. HBI Josef Kloiber, der auch Regionalleiter von der Suchhundestaffel der österreichischen Hundesport-Union ist, über Suchaktionen mit Hundeunterstützung. In einem praktischen Beispiel wurde das Auffinden einer Person durch einen Suchhund vorgeführt.

Als Einsätze hatten wir einen überhitzten Heustock beim Brunnerbauer in Hallein Gamp – im Anschluß an diese Übung gab es von den Besitzern eine stärkende Jause. Danach mussten wir noch einen Garagenbrand bewältigen. Das Highlight an diesem Abend war mit Sicherheit der Vollbrand eines PKW's.



Die Kids errichteten die Wasserversorgung, die Löscharbeiten wurden vor allem aus Sicherheitszwecken und zur Vorführung selbstverständlich von der Aktivmannschaft durchgeführt.

Bevor man zur Betruhe übergang, wurde man noch zu einem technischen Einsatz gerufen, bei dem eine Menschenrettung mittels Hebekissen und eine Fahrzeugbergung durchgeführt werden musste. Eine Nachtübung ließen sich unsere Jugendführer auch einfallen. In einem kleinen Waldstück im Bereich der Königseeache wurden vier Jugendliche vermisst. Diese wurden von Mitgliedern unserer Aktivmannschaft gespielt. Danach hieß es wirklich Nachtruhe, obwohl die meisten schon gespannt waren, was sie am nächsten Tag erwartet.

Nach einem reichlichen Frühstück, bei dem sich alle nochmals richtig stärken konnten, ging der letzte „Einsatzübungsbefehl“ für diesen 24 Stunden Ausbildungstag ein. Brand eines Einfamilienhauses im Ortsteil Dürrnberg lautete der Übungsbefehl.

Dabei musste eine 260m lange Zubringleitung verlegt werden. Die Brandbekämpfung erfolgte mit einem C- und HD-Rohr. Als Schutz für das benachbarte Anwesen wurde ein Hydroschild in Stellung gebracht.

Den Ausklang fand dieser Ausbildungstag in einem gemeinsamen Mittagessen im Feuerwehrhaus. Alle Jugendlichen hatten großen Spaß dabei, was auch bei der Feuerwehrjugend immer im Vordergrund stehen sollte. Zum Gelingen dieser Veranstaltung trugen neben den Jugendführern auch zahlreiche Helfer der Aktivmannschaft bei.



An den Donnerstagübungen wurden feuerwehrtechnische Ausbildungseinheiten abgehalten, wie der Umgang mit verschiedenen Löschmitteln, Bergungsgerätschaften, aber auch FUNübungen wie in unserem Fitness- und Freizeitraum durften nicht fehlen.

Bei der am 1. Dezember in Adnet abgehaltenen Weihnachtsfeier der Jugendgruppen aus dem Bezirk, erhielt jedes Mitglied eine Warnweste von der Tennengauer Versicherung überreicht.

Zum Jahresabschluss beteiligten wir uns auch wieder an der Friedenslichtaktion und verteilten das Licht aus Bethlehen in unserem Feuerwehrhaus an die Halleiner Bevölkerung. Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, Bezirkshauptmann Dr. Klaus Dieter Aigner, unser Bürgermeister Dr. Christian Stöckl und Landesbranddirektor Anton Brandauer statteten uns auch heuer wieder einen Besuch ab und nahmen auch das Friedenlicht nach Hause.



Von den Jugendführern VI Viktor Tschematschar, V Andreas Schluder, HFm Christian Krautgartner und Fm Nicole Göschl wurden **805 Stunden** für den Nachwuchs der Halleiner Feuerwehr aufgewendet.



VI Viktor Tschematschar
Jugendführer

V Andreas Schluder
Jugendführer – Stv.

HALLEIN IM ZEICHEN DER FEUERWEHRJUGEND

Vom 13. – bis 16. Juli 2006 war die Stadt Hallein Schauplatz des 13. Salzburger Feuerwehrjugend-Landeslagers und des 27. Feuerwehrjugendleistungsbewerbes und stand somit ganz im Zeichen des Feuerwehrynachwuchses.

Insgesamt 52 Jugendgruppen aus dem Bundesland Salzburg sowie 3 Gästegruppen aus OÖ, NÖ und Bayern waren bei traumhaften Wetter- und Lagerbedingungen zu Gast.

Am Donnerstag stand neben der Anreise und dem Lageraufbau der 27. Feuerwehrjugendleistungsbewerb in Bronze und Silber als Höhepunkt eines wunderschönen Sommertages auf dem Programm.

In den Stationen Hindernisbahn und Staffellauf fighteten die Jugendlichen um Meter und Sekunden und es wurden dabei hervorragende Leistungen erzielt. Insgesamt traten 45 Gruppen zu diesem Leistungsbewerb an – die Besten:

Bronze Salzburg:	1. Oberndorf/ 2. Faistenau / 3. Zell am See
Bronze Salzburg (ergänzte Gruppen):	1. Adnet / 2. Tamsweg / 3. Obertrum
Silber Salzburg:	1. Oberndorf / 2. Tamsweg / 3. Bergheim
Bronze Gäste:	1. Randegg (NÖ) / 2. Pöndorf (OÖ) / 3. Laufen
Silber Gäste:	1. Pöndorf / 2 . Randegg

Den **Junior Champions Cup**, zu dem die 10 besten Gruppen des Tages antraten, sicherte sich wiederum die Feuerwehrjugend Oberndorf knapp vor den Burschen aus Adnet, die an diesem Tag alle Trümpfe in der Hand hielt.

Bei der am Abend stattgefundenen Siegerehrung und der offiziellen Eröffnungsfeier zollten die zahlreich erschienen Ehrengäste aus Politik und dem Feuerwehrwesen den Jugendlichen mit deren Erscheinen Respekt. Anlässlich dieses Festaktes erhielten Halleins Bürgermeister Dr. Christian Stöckl für die Unterstützung seitens der Stadt Hallein für diese Veranstaltung und Landesjugendreferent und scheidende Bewerbsleiter HVI Manfred Eibl aus den Händen von LBD Anton Brandauer den Ehrenbecher des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg. HVI Manfred Eibl legte das Amt des Bewerbsleiters Feuerwehrjugend nach sieben Jahren aufgrund seiner Tätigkeit als Landesjugendreferent nieder. Ihm folgt BM Manfred Seeleitner von der Feuerwehr Oberndorf als neuer Bewerbsleiter.

Am Freitag war Spiel, Spaß, Freizeit und Lagerleben auf dem Programm. Dieser Tag stand für Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten, Sommerrodeln und Baden sowie für die Kameradschaftspflege zur Verfügung.

Ein besonderes und vor allem menschliches Highlight wurde erstmals in dieser Form im Lager in Hallein organisiert: Behinderte Kinder und Jugendliche des Konradinum aus Eugendorf (die Zusammenarbeit der Feuerwehrjugend und diesem Heim für teils schwerstbehinderte Kinder wird bereits seit Jahren intensiv gepflegt) besuchten mit ihren Betreuern das Jugendlager in Hallein. Ein wichtiger und menschlicher Teil der Integration von behinderten Menschen in unsere Gesellschaft und eine tolle Aktion der Organisatoren.



13. LANDESJUGENDLAGER & 27. FEUERWEHRJUGENDBEWERB ...

Am Samstag wurden die Jugendlichen bei der Lagerolympiade quer durch die Stadt Hallein noch einmal richtig gefordert. Flussüberquerungen, Geschicklichkeits- und Hindernisspiele mussten bewältigt werden.

Am Samstagabend fanden dann die Siegerehrung der Olympiade und der offizielle Lagerabschluss mit einem Gottesdienst und einem Festakt statt. Als Sieger der diesjährigen Lagerolympiade konnte OBm Gerhard Wellek von der Feuerwehr Hallein, welcher diese Olympiade ausgearbeitet hatte, die Jugendgruppe aus Tamsweg als Gewinner bekannt geben. Für die fünf besten teilnehmenden Gruppen gab es als Geschenk einen handsignierten Fussball vom Bundeslegisten Red Bull Salzburg sowie ein Buch über die Geschichte des Salzes.

Zu diesem abschließenden Festakt konnte Landesjugendreferent HVI Manfred Eibl wieder viele Ehrengäste aus Politik und Feuerwehr begrüßen und bedankte sich bei allen Teilnehmern für die ausgezeichnete Atmosphäre und Kameradschaft. Ein Dank erging auch an die Kameraden der Feuerwehr Hallein, allen voran OFK BR Otto Miller und dem Verantwortlichen der FF Hallein für dieses Lager OBI Walter Bauschenberger und ihrem Team für die Leistungen anlässlich dieses 13. Landesfeuerwehrjugendlagers.

LBD Anton Brandauer hob in seiner Ansprache die Wichtigkeit der Nachwuchssicherung hervor und wies auf die sehr gut funktionierende Jugendarbeit der Feuerwehren im Bundesland Salzburg hin.

Am Sonntag wurde noch der Lagerabbau vollzogen, bevor die 585 Jugendlichen (504 Burschen und heuer bereits 81 Mädchen) mit ihren Betreuern die Heimreise antraten.

Somit ging dieses alle 2 Jahre stattfindende Jugendlager zu Ende. Eine hervorragende Organisation der Feuerwehr Hallein und den Funktionären des LFV Salzburg bescherte unserem Feuerwehrynachwuchs mit Sicherheit vier **coole** und unvergessliche Tage in Hallein.

Mitglieder der Arbeitsgruppe seitens der Feuerwehr Hallein:

BR Otto Miller
OBm Rudolf Strobl
V Andreas Schluder
OBm Gerhard Wellek

OBI Walter Bauschenberger
VI Viktor Tschematschar
Lm Robert Stangassinger



OV Josef Tschematschar
Sachbearbeiter Öffentlichkeitsarbeit

GRUNDAUSBILDUNG DER NEUEN KRAFTFAHRER

Ich möchte in diesem kurzen Bericht auf einen sehr wichtigen Teilbereich des Fahrdienstes eingehen. Neben der Aus- und Weiterbildung, der Beschaffung, der ständigen Wartung und des Servicedienstes an den Fahrzeugen, gibt es auch noch den wichtigen Bereich der Grundausbildung der neuen Kraftfahrer.

Hier gilt es junge Menschen an die Technik und die hohe Verantwortung heranzuführen. Mit dem Ziel, sie dann als sichere Einsatzfahrer auf den Verkehr los zulassen. Das dies bei 14 Fahrzeugen und 8 Anhängern, mit samt der ganzen Beladung und den entsprechenden Geräten nicht einfach ist steht außer Frage. Diesem Ziel kann somit nur mit genauer, ausführlicher Ausbildung und praktischer Schulung in kleinern Gruppen entsprochen werden. Was aber mit viel Zeitaufwand für die Auszubildenden und natürlich auch für den Ausbilder einhergeht. Es wird auch ein hohes Maß an Interesse an der Technik, der Ausbildung und nicht zuletzt an der Weiterbildung verlangt. Denn nach der Kraftfahrausbildung kann und muss man sich in diversen Spezialkursen an besondere Fahrzeuge und Geräte wie Drehleiter und Kran heranarbeiten. Trotz all dieser Schulungen erlangt man erst mit der jahrelangen Erfahrung das Ziel eines vollständigen, guten Kraftfahrers.

Auch wird in der Ausbildung immer wieder auf die große Verantwortung hingewiesen, die durch die jungen Kameraden mit dieser Aufgabe übernommen wird. Einmal geht es darum die Hilfe der Feuerwehr zu den Menschen zu bringen, die diese benötigen. Dies ist natürlich unter Stress und Zeitdruck alles richtig zu machen. Auch die Verantwortung über die Mannschaft, welche aus Kollegen und Freunden, unter ihnen viele Familienväter, besteht lastet auf den neuen Kraftfahrern. Ebenso die hohen Sachwerte die unsere modernen Fahrzeuge darstellen sind sollen hier nicht unerwähnt bleiben. Nicht zuletzt die anderen Verkehrsteilnehmer, die mit der ungewöhnlichen Situation einer Einsatzfahrt auch nicht immer im ersten Moment richtig umzugehen wissen, stellen ein Gefahr dar. Auch auf diese Verkehrsteilnehmer muss der geschulte Einsatzfahrer achten und gegebenen falls richtig reagieren. Diesen hohen Ansprüchen wird von Seiten der Führung und des Fahrdienstes damit begegnet, dass man zum einen nur die Verlässlichen für diesen Dienst auswählt und zum anderen ein Mindestalter (21 Jahre) und die entsprechende Vorbildung voraussetzt.

Dieser harte und oft steinige Weg macht sich irgendwann einmal bezahlt. Denn er wird in der Feuerwehr Hallein als erster Schritt zu einer höheren Karriere gesehen. Er ist somit eine gute Schule im Bezug auf Verantwortung und daher kommen in Hallein viele Chargen und im weiteren viele leitende Dienstgrade aus dem Fahrerbereich.

Wie jedes Jahr möchte ich hier an dieser Stelle meinem Helfer Michael Stangassinger für die stetige Mitarbeit danken die er mir in den Bereichen des Service- und Wartungsdienstes und der Schulung erbringt. Auch möchte ich mich bei den hauptberuflichen Zeugwart bedanken, ohne die ein so großer Fuhrpark nicht in Schuss und Einsatzbereit zu halten wäre.

Abschließend möchte ich enden mit dem Spruch: "Denn ohne Kraftfahrer innerhalb einer Feuerwehr stehen im wahrsten Sinne des Wortes die Räder still!"

VI Arno Kropf
Sachgebiet Fahrdienst





Mit den **14** Einsatzfahrzeugen der Hauptwache wurden im abgelaufenen Berichtsjahr **36.304 km** zurückgelegt.

Die Betriebsstunden der einzelnen Pumpen, Aggregate, Bootsmotoren und Maschinen belaufen sich auf **213 Stunden**.



KOMMANDOFAHRZEUG - KDO



„Kommando-Hallein“
VW T5-4 Motion / Baujahr: 2005

KOMMANDOFAHRZEUG II – KDO II



„Kommando II-Hallein“
Hyundai Santa Fe / Baujahr: 2004

MANNSCHAFTSTRANSPORTFZG. - MTF



„Bus-Hallein“
Mercedes Sprinter 316 CDI / Baujahr: 2001

TANKLÖSCHFAHRZEUG I – TLF-A 2500



„Tank 1-Hallein“
Steyr 791 / Baujahr: 1983

TANKLÖSCHFAHRZEUG II – TLF-A 4000



„Tank 2-Hallein“
Mercedes 1627 AF / Baujahr: 1998

SCHWERES LÖSCHFZG. – SLF-A 1500



„Pumpe 1-Hallein“
Mercedes 1627 AF / Baujahr: 1994

LÖSCHFAHRZEUG – LF-A



„Pumpe 2-Hallein“
Steyr 690 / Baujahr: 1986

SCHWERES RÜSTFAHRZEUG



„Rüst-Hallein“
Mercedes ACTROS 1835 / Baujahr: 2000

VORAUS-RÜSTFAHRZEUG – VRF-A



„Voraus-Hallein“
Mercedes Sprinter 412 / Baujahr: 1998

DREHLEITER M. KORB – DLK 23-12



„Leiter-Hallein“
Iveco 120 / Baujahr: 1989

VORAUSFZG.-GARAGE – VRF-A GARAGE



„Voraus-Garage - Hallein“
Mitsubishi L200 / Baujahr: 2006

ATEMSCHUTZFAHRZEUG - ASF



„Atemschutz-Tennengau“
Mercedes Atego 1223 / Baujahr: 2001

GEFAHRGUTFahrZEUG – GGF



„Gefahrgut-Tennengau“
Mercedes 814D / Baujahr: 1989

LASTFahrZEUG - LAST



„LAST-Hallein“
MAN 10-136F / Baujahr: 1984

JETBOOT



MOTORSCHLAUCHBOOT



TAUCHEINSATZANHÄNGER



SCHLAUCHBOOTE



STROMERZEUGER



ÖLEINSATZHÄNGER



TRANSPORTANHÄNGER



DREHLEITER 25 / Baujahr: 1959 – Restauriert: 2005 - 2006





Verkehrsunfall - Salzachtalstrasse



LKW-Bergung - Ahauserweg



Containerbergung - Mühlbach



Küchenbrand - Oedlstrasse



Werkstättenbrand – Zinkenlifte / Dürnberg



Sturmeinsatz - Europastrasse



Hochwasser - Almfluss



Motorradunfall – Dürrnberger Landesstrasse



Innenangreifer beim Kellerbrand - Griesplatz



Brand eines Hackschnitzelhaufens – MDF Hallein



Übung Int. KAT-Zuges des LFV in Zell am See



Gefahrgutübung Fa. M-real Hallein AG



FREIWILLIGE FEUERWEHR DER STADT HALLEIN Löschzug Bad Dürrenberg



JAHRESBERICHT 2006





Das abgelaufene Jahr 2006 war für den Löschzug Bad Dürrenberg mit einem Anstieg der Einsätze verbunden. Die ergiebigen und anhaltenden Schneefälle Anfang des Jahres, führten zu zahlreichen Hilfeleistungen durch den Löschzug. Im Ortsgebiet wurden etliche Hausbesitzer den Schneemassen nicht mehr Herr und ersuchten die Feuerwehr um ihre Hilfe. Wir wurden auch von der Hauptwache zur Unterstützung angefordert. Hier galt es die öffentlichen Gebäude von Ihrer Schneelast zu befreien. Die Einsätze verliefen Gott sei Dank unfallfrei, obwohl die Gefahr auf den Dächern nicht zu unterschätzen war.

Das Jahr 2006 brachte aber auch wieder eine sehr erfreuliche Entwicklung im Bewerbswesen. So hat der Löschzug wieder an verschiedenen Wettkämpfen teilgenommen und dabei sehr gute Ergebnisse erzielt. Zum ersten Mal trat eine Gruppe bei der Kuppelcup-Championshipsleague in Tragwein/OÖ an. Ein Bewerb bei dem es um eingespielte Kuppelarbeit und Schnelligkeit geht. Dieser Gruppe möchte ich ein Dankeschön aussprechen, denn Sie haben den Löschzug würdig vertreten.

Beim Bewerb zum Feuerwehrleistungsabzeichen des Bezirkes Flachgau nahmen wieder zwei Gruppen des Löschzuges teil. Sie konnten dabei einen 1. und 3. Rang erreichen zu denen ich Ihnen recht herzlich gratulieren möchte. Ein weiteres Highlight war die Teilnahme an der Atemschutzleistungsprüfung in der Landesfeuerwehrschule. Hier zeigte ein Trupp in der Stufe III-Gold und eine Trupp in Stufe II-Silber, sein Können.

Beide Trupps konnten den Bewerb erfolgreich abschließen.

Im Bereich Schulung und Ausbildung nahmen 50 % der aktiven Kameraden an verschiedenen Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule teil. Hier zeigt sich die gute Motivation sich weiterzubilden, auch wenn es für jeden einzelnen das Opfern wertvoller Freizeit bedeutet.

Nun darf ich zum Neubau unseres Feuerwehrhauses noch ein paar Zeilen berichten. Es ist für den Löschzug eine wichtige Investition, um den an uns gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Die bisherige Zeugstätte, welche in den 50er Jahren erbaut wurde, entspricht nicht mehr dem heutigen Stand. Nach vielen Besprechungen und Verhandlungen wurde Ende Oktober 2006 mit dem Neubau begonnen. Wir freuen uns schon, wenn wir die neue Heimstätte des Löschzuges beziehen können und die feierliche Einweihung stattfindet.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Mannschaft des Löschzuges, bei Bürgermeister Dr. Christian Stöckl und dem gesamten Stadtrat für diese zukunftsorientierte Investition bedanken.

Auch für die gute Zusammenarbeit mit der Hauptwache, unter der Führung von OFK BR Otto Miller, möchte ich hier meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Zum Abschluss möchte ich mich noch bei der gesamten Mannschaft des Löschzuges für Ihren hervorragenden Einsatz um das Feuerwehrwesen am Dürrenberg bedanken. Den Sachbearbeitern, Bewerbungsgruppen, Lehrgangsteilnehmern, Marketenderinnen und allen die sich zum Wohle der Bevölkerung bemühen einen herzlichen Dank.

Ich hoffe auch weiterhin um Eure Kameradschaft und den Idealismus sich zum Schutze unserer Bevölkerung einzusetzen.

BI Josef BRÜGLER
Löschzugkommandant

Brandeinsätze	98
Technische Einsätze	475
Heumessungen	3
Fehlalarme	21
Schulungsübungen	879
Bereitschaftsdienste	153
Übungen u. Teilnahme an Leistungsbewerben	648
Zeitaufwand für sonstige Ausbildung	37
Überprüfung der Alarmeinrichtung	45
Dienstbesprechungen/Ortsfeuerwehrrat	54
Kommandantenbesprechungen - Bezirk	9
Kursbesuche	345
Verwaltungsarbeit der Löschzugsführung	126
Arbeiten der Zeug- und sonstiger Warte	298
Arbeiten des Fahrmeisters (Maschinenwarte)	11
Arbeiten des Kassiers	15
Arbeiten des Schriftführers	62
Sonstige Tätigkeiten im Ort	268

**GESAMTSTUNDENAUFWAND
DES LÖSCHZUG BAD DÜRRNBERG
3.547 STUNDEN**

MITGLIEDERSTAND AM 31. 12. 2006

Aktive Mitglieder	33
Nicht aktive Mitglieder	6
Ehrenmitglieder	<u>1</u>
G E S A M T	40

Löschzugskommandant
BI Josef Brüggler

Löschzugskommandant – Stv.
OBm Rudolf Holzer

Gruppenkommandanten

Lm Helmut Schörghofer

Lm Oswald Pöpperl

Lm Christoph Gruber

V Manfred Schörghofer

Sachbearbeiter

Kassier
Lm Helmut Schörghofer

Atem- und Körperschutz
Lm Helmut Schörghofer
OFm Markus Putz

Schriftführer
V Manfred Schörghofer

Fahrdienst
Lm Oswald Pöpperl
OFm Johann Walch

Gerätewart
OV Günther Schweickhardt

Funk
OFm Thomas Putz
HFm Hermann Schörghofer

Bekleidung
Lm Reinhold Gruber

Interne Grundausbildung
Probefeuwehrmänner
Lm Christoph Gruber

Mannschaftsvertreter
OFm Thomas Putz
OFm Johann Walch

AKTIVE MITGLIEDER:

OBm	Siegfried Gradl	Fm	Florian Hallinger
HLm	Friedrich Gruber	Fm	Martin Löffelberger
OV	Günther Schweickhardt	Fm	Johannes Oberascher
Lm	Reinhold Gruber	Fm	Christian Pöpperl
Lm	Michael Lindner	Fm	Josef Schörghofer
Lm	Johann Lindenthaler	Fm	Michael Schörghofer
Lm	Peter Löffelberger	Fm	Reinhard Stangassinger
Lm	Johann Stangassinger	Fm	Martin Steiner
HFm	Hermann Schörghofer	Fm	Stefan Wallmann
OFm	Josef Brüggler	Fm	Christian Wimmer
OFm	Thomas Putz	Fm	Christian Bräunlinger
OFm	Markus Putz	Fm	Michael Höllbacher
OFm	Johann Walch	Fm	Maximilian Schörghofer
Fm	Nikolaus Brüggler		

NICHTAKTIVE MITGLIEDER:

Bl	Ernst Pöpperl	Lm	Ludwig Billinger
HBm	Johann Gradl	Lm	Anton Meisl
OBm	Johann Lienbacher	Lm	Siegfried Lindner
HLm	Reinhard Sunkler		



Die Aktivmannschaft anlässlich der Florianifeier 2006

ERNENNUNGS – URKUNDE

Gemäß den Bestimmungen des Salzburger Landesfeuerwehrgesetzes und den Durchführungs-Verordnungen der Landesregierung wurden

PFm	Christian Bräunlinger	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Michael Höllbacher	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Maximilian Schörghofer	zum	FEUERWEHRMANN
Fm	Johann Walch	zum	OBERFEUERWEHRMANN
OFm	Hermann Schörghofer	zum	HAUPTFEUERWEHRMANN
V	Manfred Schörghofer	zum	LÖSCHMEISTER ALS GK

befördert.

AUSZEICHNUNG:

Lm Reinhold GRUBER Ehrenzeichen Land Sbg. f. 25 jährige Tätigkeit





Ein einsatzreiches Jahr liegt hinter uns. Waren es Anfang des Jahres die zahlreichen Einsätze aufgrund des starken Schneefalles, wurde der Löschzug zu etlichen Brand- und technischen Einsätzen über das ganze Jahr verteilt, gerufen. Vielmals sind es dann gerade einfach zu scheinende Tätigkeiten, die eine gute Ausbildung und deren professionelle Umsetzung im Ernstfall, erfordern. Die Hilfeleistungen der Feuerwehren weisen ein immer breiteres Spektrum auf, zu denen nicht nur die Bewältigung Ihrer ureigensten Aufgaben gehört. Hier zeigt sich immer mehr wie Wichtig eine gut ausgebildete Wehr ist, die sich aus motivierten Kameraden zusammensetzt. Der Löschzug Bad Dürrenberg kann im abgelaufenen Jahr im Bereich Schulung und Ausbildung, wiederum eine sehr positive Bilanz ziehen. Haben doch von 33 aktiven Mitgliedern gut die Hälfte, etwa 10 verschiedene Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule besucht.

Im laufenden Dienstbetrieb wurden 27 Zugs- und Gruppenschulungen, welche in theoretische und praktische Schulungen unterteilt werden, durchgeführt. Hier können besonders die Schwerpunkte im Einsatzgebiet des Löschzuges behandelt werden. Aber auch das Allgemeinwissen wird hier aufgefrischt und stetig erweitert. Dass die Vorträge und praktischen Schulungen, interessant und lehrreich von den Zugs- und Gruppenkommandanten gestaltet werden, zeigt der sehr gute Übungsbesuch von durchschnittlich 24 Mann.

Mit unseren jungen Kameraden wurden mehrere Sonderschulungen durchgeführt, hier konnte gezielt auf verschiedene Einsatzszenarien eingegangen werden. Diese Schulungen stehen ganz unter dem Motto „learning by doing“ und wurden von der Jugend sehr gut angenommen.

Gefördert wurden in diesem Jahr auch die Gemeinschaftsübungen zwischen Hauptwache und Löschzug. Mindestens dreimal jährlich werden diese nun durchgeführt, um die Gegebenheiten des jeweiligen Einsatzgebietes besser kennen zu lernen. In zahlreichen Einsätzen wird eine gute Zusammenarbeit zwischen Hauptwache und Löschzug gefordert, wie es auch in diesem Jahr wieder oftmals der Fall war. Hierbei ist das Kennen der Örtlichkeiten und der Ausrüstung von jeder Einheit ein absolutes Muss.

Das erfordert auch Übungen mit Wehren aus dem benachbarten Berchtesgaden, welche schon immer verlässliche Partner bei Ernstfällen waren. So werden diese Übungen in schon traditioneller Weise abwechselnd durchgeführt.

GRUNDAUSBILDUNGSLEHRGANG:

Fm Christian Bräunlinger
Fm Christian Wimmer

Fm Maximilian Schörghofer

ATEMSCHUTZLEHRGANG:

Fm Martin Löffelberger

BEWERTERLEHRGANG FLA GOLD:

Bl Josef Brüggler
V Manfred Schörghofer

Lm Helmut Schörghofer

FAHRMEISTERLEHRGANG:

Lm Oswald Pöpperl

FORTBILDUNGSLEHRGANG I:

Fm Nikolaus Brüggler

FORTBILDUNGSLEHRGANG II:

Lm Oswald Pöpperl

FUNKLEHRGANG:

Fm Martin Löffelberger

MASCHINISTENLEHRGANG:

OFm Josef Brüggler

Fm Nikolaus Brüggler

TLF-LEHRGANG:

OFm Johann Walch

ATEMSCHUTZWARTLEHRGANG:

OFm Thomas Putz

Die Gruppe im Übermittlungsverkehr

Übermittlung der Nachricht durch 3. Funkstelle, wenn keine direkte Funkverbindung vorhanden ist.

Nachrichtensender > Befehl an ... > Meldung an ... > Frage an ...	Nachrichtensünder > Befehl von ... > Meldung von ... > Frage von ...
---	--

Beispiel:
 Hier Tank verstanden – Ende. Tank von Bus – Rückmeldung - Meldung von AFK 2 : es werden keine Einsatzkräfte mehr benötigt – kommen.

keine direkte Verbindung

Verbrennungsvorgang

Sauerstoff
Wärme
Brennstoff

nichtiges Mengenverhältnis

fest flüssig gasförmig

Kreiselpumpe

Gehäuse
Laufrad
Leitapparat
Wellenabdichtung
Druckausgang
Entleerungshahn
Eingangssieb
Saugeingang

Im abgelaufenen Jahr 2006 war der Löschzug Bad Dürrenberg im Bewerbswesen wieder sehr aktiv. Neben der Teilnahme von zwei Gruppen am Feuerwehrleistungsabzeichen im Bezirk Flachgau, nahmen heuer auch drei Trupps am Bewerb zum Atemschutzleistungsabzeichen teil. Eine Prämie für den Löschzug war heuer die Teilnahme an der Kuppelcup-Championsleague in Tragwein/OÖ.

Um einen Bewerb erfolgreich zu absolvieren, ist natürlich eine gute Vorbereitung nötig. So haben sich die Kameraden in 648 Stunden, neben dem normalen Dienstbetrieb, die nötige Geschicklichkeit und das Wissen dazu angeeignet.

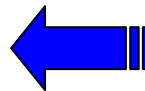
Besonders erfreulich ist es, dass sich immer wieder eine junge Gruppe und eine Gruppe mit „alten Hasen“ für die Bewerbe zusammenfinden. Denn die Höhen und Tiefen die ein Bewerb mit sich bringt, sind immer wieder ein Gewinn für die Kameradschaft im Löschzug.

16. FLACHGAUER BEZIRKSFEUERWEHRLEISTUNGSBERB:

Am Bewerb zum Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber in Grödig, waren unsere beiden Gruppen wieder sehr erfolgreich. Die junge Mannschaft, welche zum Teil auch aus Bewerbsneulingen bestand, stellte ihr Können in Bronze A unter Beweis und absolvierte den Bewerb erfolgreich.

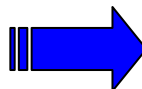
Die zweite Gruppe trat in Bronze B mit Alterspunkten an und holte sich hier den Sieg. Mit der erreichten Zeit war ein Antreten im Parallelbewerb gesichert, hier wurde mit dem 3. Platz wiederum ein Erfolg erzielt.

Ein eindrucksvolles Lebenszeichen also, dass der Löschzug immer wieder von sich gibt. So wünschen wir den beiden Gruppen auch für 2007 den nötigen Ehrgeiz und den Willen, das Bewerbswesen des Löschzuges in dieser Weise fortzuführen.



Gruppe Dürrenberg I		
Fm	Christian	Bräunlinger
Fm	Maximilian	Schörghofer
Fm	Martin	Steiner
OFm	Josef	Brügler
Fm	Michael	Höllbacher
Fm	Christian	Wimmer
Fm	Nikolaus	Brügler
Fm	Johannes	Oberascher
Fm	Josef	Schörghofer

Gruppe Dürrenberg II		
BI	Josef	Brügler
HLm	Friedrich	Gruber
OFm	Markus	Putz
Lm	Helmut	Schörghofer
Lm	Christoph	Gruber
OFm	Thomas	Putz
V	Manfred	Schörghofer
Lm	Oswald	Pöpperl
Lm	Reinhold	Gruber



ATEMSCHUTZLEISTUNGSPRÜFUNG:

Großes Engagement zeigten die Kameraden auch bei der Atemschutzleistungsprüfung, zu der gleich 2 Trupps des Löschzuges angetreten sind.

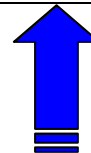
In der Stufe II (Silber) und zur großen Freude gab es diesmal auch wieder eine Gruppe in Stufe III (Gold), die sich den Anforderungen des Bewerbes stellte. In diesem Bewerb ist die gute Vorbereitung umso wichtiger, ist dieses Training doch auch ein wichtiger Grundstein für einen reibungslosen Ablauf im Einsatz. Grund genug um die Teilnahme zu diesem Bewerb zu fördern, was die Kameraden des Löschzuges immer wieder gerne annehmen.

Alle Gruppen konnten den Bewerb in den jeweiligen Stufen mit Erfolg absolvieren, dazu gratulieren wir nochmals recht herzlich.



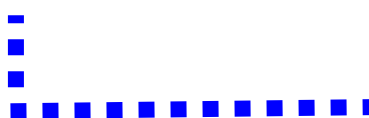
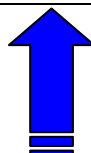
AS-Trupp Stufe III - GOLD

Bl	Josef	Brügler
Lm	Christoph	Gruber
Fm	Martin	Steiner



AS-Trupp Stufe II - SILBER

V	Manfred	Schörghofer
Fm	Nikolaus	Brügler
OFm	Markus	Putz



KUPPELCUP-CHAMPIONSLEAGUE

Auf Neuland bewegte sich eine weitere Gruppe des Löschzuges, die an der Kuppelcup-Championsleague in Tragwein/OÖ teilnahm. Es gilt bei diesem Bewerb eine Saugleitung in der schnellsten Zeit fertig zu stellen. Der Bewerb wird im K.O. System, mit einer Gruppenstärke von 6 Mann durchgeführt. Bei dieser Art von Bewerb werden sogar Preisgelder bis 5000 € für den Sieger ausgeschüttet. Doch bis dahin ist es ein langer Weg, werden hier doch Bestzeiten um die 15 Sekunden erzielt.



Die Wettkampftruppe in Tragwein

Im Bild v.l. V Manfred Schörghofer, OFm Markus Putz, OBm Rudolf Holzer, Lm Reinhold Gruber, OFm Thomas Putz, Lm Oswald Pöpperl



Nachdem im Herbst 2005 der Spatenstich zur neuen Heimstätte des Löschzuges vorgenommen wurde, war im November 2006 der lang ersehnte Baubeginn. Ein langer Verhandlungsweg lag hinter den Mitgliedern des Bauausschusses, bis schließlich Kosten und Architektur in Einklang gebracht werden konnten. Umso schöner ist es, das Ergebnis nun stetig wachsen zu sehen, denn durch das gute Wetter begünstigt, schreitet der Neubau zügig voran.

So wurde noch im November die Bodenplatte fertig gestellt. Die Wände der Funktionsräume sowie dem Erdgeschoss mit Mannschaftsbereich und Wohnung wurden aufgestellt. Kurz vor Weihnachten konnte bereits der Dachstuhl aufgesetzt und das Dach geschlossen werden. Man hat nun schon einen guten Eindruck wie der Neubau nach der Fertigstellung aussehen wird.

Für 2007 steht nun noch ein gutes Stück an Arbeit an, so gilt es jetzt die Detailplanung zu vollenden sowie die Inneneinrichtung zu gestalten. Mit großen Erwartungen dürfen wir uns auf das kommende Jahr freuen, in dem die neue Zeugstätte seiner Bestimmung übergeben wird.



Baubeginn und Errichtung der Bodenplatte



Das Aufstellen der Wände



Ansicht der Funktionsräume



Das Erdgeschoß wird aufgemauert



Das Dach ist fertig



TANKLÖSCHFAHRZEUG – TLF-A 2000

Funkrufname: Tank Dürrnberg
 Verwendung: Brandeinsatz
 Einsatz gefährlicher Stoffe
 Besatzung: 1:8
 Fahrzeugtype: Mercedes 1219/A – Bj: 1982
 Löschwasserinhalt: 2000 Liter
 Einbaupumpe: Rosenbauer R65 / 1600 l/min.
 Schutzanzüge: 3 Stk. Schutzstufe 2
 Hitzeschutzrüstung
 Zusatzausrüstung: 1 Stk. Explosimeter

LÖSCHFAHRZEUG MIT BERGERAUSRÜSTUNG – LFB-A

Funkrufname: Pumpe Dürrnberg
 Verwendung: Brandeinsatz
 Technischer Einsatz
 Besatzung: 1:8
 Fahrzeugtype: Unimog 1250 L
 Baujahr: 1991
 Tragkraftspritze: Rosenbauer FOX 1200 l/min.
 Einbauseilwinde: Rotzler 5 Tonnen



Fahr- und Betriebsstunden:

Tanklöschfahrzeug	369 km
Löschfahrzeug m. Bergeausrüstung	468 km
Einbaupumpe TLF	7 Stunden
Tragkraftspritze FOX	3 Stunden
E-Pumpen 1300 und 700 l/min	0 Stunden
E-Generatoren	7 Stunden
Seilwinde	2 Stunden
Motorsägen	2 Stunden

Atemschutzausrüstung:

7 Stk	Atemschutzgeräte 300 bar
7 Stk	Reserveflaschen 300 bar
27 Stk	Atemschutzmasken
19 Stk	Atemschutzfilter
7 Stk	FireFly
1 Stk	Atemschutzüberwachungstafel

Schlauchmaterial:

1.400 Meter	B-Druckschlauch
600 Meter	C-Druckschlauch
105 Meter	Hochdruckschlauch

Im Berichtsjahr blieb der Löschzug Bad Dürrenberg von größeren Katastrophen verschont. Dennoch mussten zahlreichen Brand- und technische Einsätze bewältigt werden.



Schneelastbefreiung diverser Hausdächer



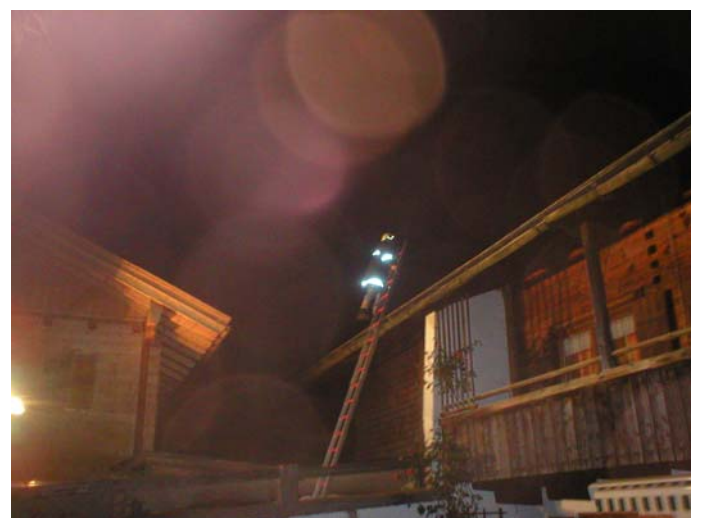
Werkstättenbrand bei der Talstation „Zinkenlifte Bad Dürrenberg“



Wassertransport zur Zinkenlift Bergstation



Motorradunfall – Dürrenberger Landesstrasse



Kaminbrand im Ortsteil Gmerk

DAS WAR 2006

